Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 2. September 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang—No. 209

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Vom politischen Feld.

Der Nationalkonvent der Gold-Demokraten. — Die Staatswahlen in Vermont. — Bei McKinley. — Bryan spricht zu 30,000 Personen in Ohios Staatshauptstadt. — Verschiedenes.

Indianapolis, 2. Sept. Etwa 6000 Fremde, einschließlich der ungefähr 800 Delegaten, sind anläßlich der Nationalkonvention der Gold-Demokraten in der Stadt. Das Wetter ist ein sehr befriedigendes.

Am frühen Morgen ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall. Um 7 Uhr traf der Gutgeld-Klub von Chicago, aus 350 Mann bestehend, mit einer Blechmusik-Kapelle ein und wurde am Bahnhof vom früheren Chicagoer Bürgermeister Hopkins begrüßt. Den Aeußerungen dieser Leute zufolge hatten Hopkins und Oberst Cooper von Chicago versprochen, ihnen Quartier zu beschaffen und ihre Kosten während des Aufenthaltes in Indianapolis zu bezahlen. Dieses Versprechen — wenn es ein solches war — wurde nicht gehalten. Als man hier den Leuten erklärte, sie müßten für sich selbst sorgen, beriefen sie sofort eine Entrüstungsversammlung nach einem benachbarten Laden ein und stießen heftige Drohungen gegen Hopkins und Cooper aus. Von der andern Seite wird erklärt, es sei den Leuten blos freie Fahrt und Unterwegs-Verköstigung versprochen worden.

Vor der Eröffnung der Konvention hielt der Nationalausschuß eine Sitzung ab und hieß die Beschlüsse des Vollzugs-Ausschusses gut. Senator Caffery von Louisiana ist als ständiger Vorsitzer der Konvention bestimmt. Der frühere Staatsgouverneur Roswell P. Flower von New York führt den zeitweiligen Vorsitz.

Sämmtliche Delegaten tragen hellfarbene, meist goldgelbe, Schleifen an den Rock-Aufschlägen, und viele haben sich außerdem mit Goldruthen-Zweigen geschmückt. Um 12.27 Uhr N. erfolgte die Eröffnung.

Indianapolis, 2. Sept. Rev. John A. White, Episkopal-Bischof von Indiana, sprach das Gebet zur Eröffnung der Golddemokraten-Konvention. Outhwaite von Ohio verlas den Aufruf zur Konvention und wurde dabei häufig von Beifall und Hochrufen unterbrochen. Senator Palmer von Illinois eröffnete die Konvention formell und sagte, es sei die erste wirklich demokratische Nationalkonvention, welche im Jahre 1896 zusammengetreten sei.

Bei der Erwähnung des Namens des Präsidenten Cleveland im Aufruf zur Konvention erscholl ein unbeschreiblicher Beifall.

White River Junction, Vt., 2. Sept. Gestern waren in Vermont Staatswahlen, die ersten in diesem Präsidenten-Wahljahr. Wie immer in Vermont, siegten die Republikaner, doch mit bedeutend erhöhter Mehrheit, da sie ihr volles Votum herausbrachten, während diejenigen Demokraten, welche mit der Chicagoer Prinzipien-Erklärung unzufrieden sind, entweder zu Hause blieben oder für die republikanischen Kandidaten stimmten. Die Republikaner geben ihre Mehrheit auf 39,000 Stimmen an. Eine republikanische Mehrheit von 30,000 Stimmen war auch von den demokratischen Führern im Voraus zugestanden worden. Es liegen noch nicht aus allen Distrikten Berichte vor, sodaß sich die genauen Ziffern noch nicht geben lassen. Josiah Grout, der republikanische Gouverneurskandidat hat jedenfalls die größte Mehrheit erhalten, welche je in Vermont für einen Gouverneur abgegeben wurde. Im Jahre 1888 hatte der republikanische Gouverneurskandidat eine Mehrheit von 27,683 Stimmen erhalten, was die größte Majorität bisher gewesen war. Natürlich ist der ganze republikanische Stimmzettel erwählt. Die Volksparteiler hatten wieder besondere Kandidaten im Feld, ebenso die Prohibitionisten. Das Votum Beider hat sich wenig verändert.

Canton, O., 2. Sept. Der republikanische Präsidentschaftskandidat McKinley empfing gestern 86 Redakteure des republikanischen Preß-Verbandes von West-Virginien und hielt ein mit großem Beifall aufgenommene Ansprache an dieselben, worin er wieder den Haupt-Nachdruck auf den Hochzoll legte.

Hartford, Conn., 2. Sept. Hier trat gestern die republikanische Staatskonvention für Connecticut zusammen. Achtb. Samuel Fessenden wurde zum ständigen Vorsitzenden gemacht.

Columbus, O., 2. Sept. Die Menschenmenge, vor welcher der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan gestern Abend hier sprach, war bei Weitem die größte im bisherigen Wahl-Feldzug, und niemals ist in unserer Stadt eine solche Menschenmasse auf einem Fleck versammelt gewesen. Bryan hielt seine Rede von einer Tribüne herab auf dem freien Platze, welcher das Staatskapitol-Gebäude umgibt, und wohin er von einer Anzahl Silberklubs und Musikkapellen geleitet wurde. Man berechnet, daß die Zahl seiner Zuhörer sich auf mindestens 30,000 belief. Damit er von einem möglichst großen Theil des Publikums verstanden werden konnte, sprach er diesmal abwechselnd von verschiedenen Seiten der Tribüne aus. Er wurde von Allen G. Thurman, dem Sohn des verstorbenen „Alten Römers", welcher ebenso, wie sein Vater, die Silbersache befürwortet, der Menge vorgestellt, und seine Rede wurde mit nicht endenwollendem Beifall aufgenommen. Nach ihm sprach noch der demokratische Kongreßkandidat John J. Lentz.

Milwaukee, 2. Sept. In der „Lincoln Hall" dahier wurde die Staatskonvention der Nationalen Silberpartei für Wisconsin eröffnet. Es waren etwa 200 Delegaten zugegen, — meistens Männer, welche in den letzten Jahren als thätige Republikaner bekannt gewesen waren. C. L. Wells fungirte als zeitweiliger Vorsitzer. Unter den Ausschüssen, welche ernannt wurden, befindet sich einer, welcher mit Komites der demokratischen sowie der Volkspartei-Konvention behufs eines Zusammengehens berathen soll.

Milwaukee, 2. Sept. Heute wurde auch die demokratische Staatskonvention für Wisconsin eröffnet. F. W. v. Cotzhausen fungirte als zeitweiliger Vorsitzender. Er hielt eine Rede im Sinne der Chicagoer Prinzipien-Erklärung.

Springfield, O., 2. Sept. Kanonendonner verkündete die Ankunft des Zuges mit dem Präsidentschaftskandidaten Bryan. Es fand ein ungeheurer Andrang statt, und etwa 20,000 Personen hörten die Rede Bryans an, welche, wie immer, stürmischen Beifall hervorrief.

White River Junction, Vt., 2. Sept. Nach den neuesten, noch immer nicht vollständigen Berichten über das Ergebniß der Vermonter Staatswahlen ist die republikanische Mehrheit nicht ganz so groß, wie sie erst berechnet wurde, aber immerhin um 7000 Stimmen größer zu veranschlagen, als die größte frühere. Soweit bekannt, hat Grout (rep. Gouverneurskandidat) 46,287 Stimmen, Jackson (Dem.) 12,778, Battelle (Volksp.) 584, und Whitemore (Prohib.) 495. Demnach beträgt Grouts Mehrheit 32,429 Stimmen.

Burlington, Vt., 2. Sept. Nach den jüngsten Berichten beträgt die Mehrheit des republikanischen Gouverneurskandidaten Grout 36,811 Stimmen.

Der deutsche Kriegerbund.

Belleville, Jll., 2. Sept. Die Geschäftskonvention, welche in Verbindung mit dem Jahresfest des deutschen Kriegerbundes von Nordamerika tagte, hat folgende Beamte erwählt:

Präsident, F. Holle von St. Louis; Vizepräsident, W. Reimann von Little Rock; Sekretär, Julius Eggers von Chicago; Hilfssekretär, Wm. Fach von St. Louis; Schatzmeister, Louis Ertel von Cincinnati; Verwaltungsrath: E. Schoenemann von St. Louis, L. Enzian von Allegheny und E. Bischoffsberger von Knasas City.

Angenommen wurde ein Antrag, die Kopfsteuer auf 15 Cents festzusetzen (Ermäßigung um 5 Prozent, desgleichen ein Antrag, die Kapitalien des Bundes verzinslich anzulegen, und ein Antrag, die vorjährigen Sterbekasse-Bestimmungen bis zum 1. Januar 1897 beizubehalten (damit die alten Kameraden die Wohlthaten der Sterbekasse genießen können). Nach lebhafter Diskussion wurden die Sterbegelder um 50 Cents erhöht. Die „Kriegerzeitung" wurde dem Kameraden Weber dahier übertragen, welcher das höchste Angebot eingereicht hatte.

Nachdem man beschlossen, die nächste Jahresversammlung in Toledo, O., abzuhalten, und die üblichen Dankesbeschlüsse gefaßt waren, erfolgte Vertagung.

„G. A. R."

St. Paul, 2. Sept. Gestern Abend veranstalteten die Veteranen drei „Lagerfeuer", eines im Auditorium, das andere in der „Market Hall", und das dritte im Paul Martin'schen Opernhaus. Später gaben die Damen einen großen Empfag zu ihren Ehren unter freiem Himmel an Summit Ave.; auf einer Strecke von einer halben Meile waren sechs Empfangslokale aus Brettern aufgeschlagen.

Heute fand die große allgemeine Parade statt.

St. Paul, 2. Sept. Die Parade der Veteranen war über zwei Meilen lang und verlief in jeder Hinsicht erfolgreich. General Walker und sein Stab führten dieselbe.

Schlimme Explosion.

Sanilac Cetre, Mich., 2. Sept. Der Dampfkessel einer Dreschmaschine auf dem Landgut von Herbert Lossing, in der Nähe von hier, flog in die Luft, wobei 3 Männer getödtet, und 2 andere schwer verletzt wurden. Man glaubt, daß ein schadhafter Rauchfang das Unglück verursachte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Havel und Aachen von Bremen; Teutonic von Liverpool.

Seattle, Wash.: Myka Maru von Japan (der erste Dampfer der neuen japanischen Linie).

Rotterdam: Maasdam von New York.

Liverpool: Majestic von New York; Belgenland von Philadelphia.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Southampton: Paris von New York.

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen.

New York: Noordland nach Antwerpen; Germanic und Bovic nach Liverpool; St. Louis nach Southampton.

Li Hung Chang.

New York, 2. Sept. Der chinesische Vizekönig Li Hung Chang empfing heute im „Waldorf Hotel" eine vorher bestimmte Anzahl Vertreter der amerikanischen Presse. Er erklärte auf die vielen an ihn gerichteten Fragen u. A., daß er keine Klage über seinen Empfang in unserem Lande zu erheben hätte, und daß er nichts „sehr Schlimmes" über die Amerikaner sagen könne, es sei denn, daß sie zu viele politische Parteien hätten.

Ausland.

Deutscher Techniker-Tag.

Berlin, 2. Sept. Im Pruntsaal des Rathhauses wurde die diesjährige Tagung des Verbands der deutschen Techniker- und Ingenieur-Vereine eröffnet. Der zweite Bürgermeister, Kirschner, hieß die Delegaten willkommen.

Zinsfuß herabgesetzt.

Berlin, 2. Sept. Das Königreich Bayern hat den Zinsfuß seiner vierprozentigen Staatsschuld auf 3½ Prozent herabgesetzt. Das Reich und Preußen werden mit gleichen Konvertirungen und Zinsfuß-Herabsetzungen folgen, sobald der Reichstag, bez. der Landtag, wieder zusammentreten.

Selbstmord eines Liebes- und Durchbrennerpaares.

Magdeburg, 2. Sept. Zu Kösen, im Regierungsbezirk Merseburg, hat ein Liebespaar gemeinsam Selbstmord begangen. Der Mann heißt Stellenberg, und die Frau Klara Meisel, Beide aus Gera. Stellenberg war Kassirer des dortigen sozialdemokratischen Vereins, und Frau Meisel Kassirerin des Sparklubs. Beide waren verheirathet; sie verließen ihre Ehehälften, nahmen die ihnen anvertrauten Kassen mit und lebten so lange in Freuden, bis das Geld zu Ende war. Als sie sich völlig mittellos sahen, griffen sie beide zum Revolver.

Eitelfriedrich verletzt.

Potsdam, 2. Sept. Die Kaiserin erhielt die telegraphische Nachricht, daß ihr zweiter, 13jähriget Sohn, der Prinz Eitelfriedrich, infolge Sturzes von dem Pony verletzt worden sei. Sie erschrack nicht wenig darüber und eilte alsbald nach Plön, dem derzeitigen Aufenthaltsort der Prinzen; doch erfuhr sie schon unterwegs, daß die Verletzung nur eine unbedeutende sei. Der Prinz hat sich den einen Fuß leicht verrenkt.

Kriegerdenkmals-Enthüllung.

Mosbach, Baden, 2. Sept. Unter sehr zahlreicher Betheiligung aus Nah und Fern wurde hier das Kriegerdenkmal enthüllt. Auch der Großherzog war, einer Einladung des Denkmals-Komites Folge leistend, erschienen. In seiner Rede wies er auf die Errungenschaften des letzten deutschfranzösischen Krieges hin und schloß unter allgemeiner Begeisterung mit den Worten: „Ich danke Gott, daß er mich erleben ließ, daß Wilhelm I. zum Kaiser ausgerufen wurde."

Dr. Lueger ausgepfiffen.

Wien, 2. Sept. Der Oberantisemit Lueger, Erster Vizebürgermeister von Wien, erlebte auf seiner Agitationsreise in Budweis, Böhmen, ein arges Fiasko. Er wurde mit Rufen wie „Pereat", „Pfaffenknecht", „Volksverräther" u. s. w. empfangen, und schließlich nahm der Tumult derartige Dimensionen an, daß Gendarmerie aufgeboten werden mußte, um Luegers Rückzug zu denken.

Neue Erdsenkungen.

Wien, 2. Sept. Brüx in Böhmen ist von einer Wiederholung der jüngsten Katastrophe bedroht, und man erwartet, daß auch bei den jetzigen Erdsenkungen eine Anzahl Häuser versinken wird.

„Kicken" gegen Lis Bewirthung.

Brüssel, 2. Sept. Der kostspielige Aufenthalt des chinesischen Vizekönigs Li Hung Chang in Belgien droht, hier zu einer Ministerkrisis zu führen. Die Regierung bewirthete den chinesischen Abgesandten auf Staatskosten, und die Kammer weigert sich jetzt, das Geld zur Bezahlung der dadurch verursachten großen Kosten zu bewilligen. Man ist ungehalten darüber, daß Li den belgischen Industriellen nicht einen einzigen Auftrag ertheilt hat.

Die türkische Frage.

St. Petersburg, Rußland, 2. Sept. Die Thurm-Schlachtschiffe „Navarin" und „Imperator Alexander II.", das Torpedo-Kreuzerboot „Pocadnik" und zwei Torpedoboot-Zerstörer— sämmtlich zum russischen Marine-Geschwader in Kronstadt gehörend — befinden sich jetzt auf der Fahrt nach dem Mittelmeere.

Konstantinopel, 2. Sept. Noch immer weiß man nicht genau, wie viele Personen bei den kürzlichen Metzeleien umgekommen sind. Doch bezweifelt man nicht, daß ihre Gesammtzahl etwa 5000 beträgt.

Die Banken haben jetzt ebenfalls ihren Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen.

Will Humbert abdanken?

London, 2. Sept. Es ist wieder einmal das Gerücht verbreitet, daß König Humbert von Italien nach der Verheirathung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Helene von Montenegro die Regierung niederlegen wolle.

Dampfer „Laurada" verunglückt.

Kingston, Jamaica, 2. Sept. Der Dampfer „Laurada", welcher jüngst wieder Waffen und Leute für die cubanischen Revolutionäre befördert, resp. auf das Schleppboot „Dauntleß" übertragen hatte, und dann zu Port Antonio, Jamaica, eingetroffen war, ist an letzterem Hafen in Trümmer gegangen. Man vermuthet, daß hinter diesem Unglück ein besonderer Anschlag steckt.

Lokalbericht.

Die Wirthshatz.

Richter Kersten liest den „Schnüfflern" gehörig den Text.

Bekanntlich ist es augenblicklich einmal wieder ein Kapitalverbrechen, wenn ein Schankwirth sein Lokal nicht pünktlich um die Polizeistunde schließt, und mit einem wahren Feuereifer sehen die Herren Blauröcke in Zivil darauf, daß ihres Chefs Befehl strikt befolgt wird. Als „Abgefaßter" stand heute unter mehreren anderen Leidensgenossen auch der Schankwirth Chas. Rohrig, von Nr. 173 Wells Straße, vor Richter Kersten und hatte zu seiner Entschuldigung nicht ein Sterbenswörtchen zu sagen. Da kam der Kadi ihm selbst zu Hilfe. Der Blaurock Kling beschwor, daß er des Angeklagten Lokal nach Mitternacht offen fand, und daß in demselben eine Anzahl Kartenbrüder noch einen Skat gedroschen hätten.

„Stand die Thür auf?" forschte der Richter nach.

„Nein, Ew. Ehren!" lautete prompt die Antwort des dienstbeflissenen Geheimpolizisten.

„Wurden denn Getränke servirt?"

Und wiederum hieß die Antwort „Nein!", diesmal aber schon mit etwas ängstlicherer Stimme.

„Na, was wollen Sie denn eigentlich," meinte der Richter jetzt zu dem verdutzt dreinschauenden Blaurock, „wenn Ihr Eurer Sache selbst nicht einmal gewiß seid und keine Uebertretung der städtischen Verordnung nachweisen könnt, so habt Ihr auch kein Recht, den Angeklagten vor mich zu schleppen. Entlassen!"

Und Rohrig verließ frohen Sinnes den Justiztempel.

Eine weitere Hoffnung.

Ald. O'Neill vom stadträthlichen Spezialausschuß für Geleise-Erhöhung legte heute dem Präsidenten der Burlington-Quincy-Bahn, Herrn Goddard, säuberlich ausgearbeitete Pläne vor, von denen er hofft, daß die genannte Bahn sie ausführen werde. Sie betreffen die Erhöhung der Bahngeleise von der westlichen 48. Str. aus östlich. Herr Goddard zeigte sich nicht abgeneigt, den Wünschen des Herrn O'Neill zu entsprechen, und dieser wird dem Stadtrath demnächst eine Verordnung vorlegen, welche die Angelegenheit deckt.

Feiertag.

Mayor Swift hat heute offiziell angekündigt, daß der „Arbeitertag", nunmehr im ganzen Lande als Feiertag anerkannt, auch von der Stadtverwaltung als solcher beobachtet werden wird. Die städtischen Aemter bleiben am Montag geschlossen, und nur die Polizei, die Feuerwehr und das Sanitäts-Korps werden Dienst haben.

Ein nasses Bad.

Nahe der State Str.-Brücke wurde heute Mittag ein Ruderboot, in dem sich drei halbwüchsige Burschen befanden, von der Dampfbarke R. R. Rhodes in den Grund gerannt. Die drei Knaben wurden gerettet. Sie heißen Robert Griffin, John Patton und John Eichelkeifer und sind an der Wesson Str. wohnhaft.

Kurz und Neu.

* Der Fuhrmann E. J. Wilson überfuhr gestern Abend mit seinem Gefährt an der Ecke von Milwaukee und North Ave. die siebenjährige Clara Prebe. Das schwer verletzte Kind wurde nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1530 California Ave., gebracht, während Wilson verhaftet wurde.

* Ein in Folge einer Gasolinexplosion in der Wohnung von J. J. Alstasser, Nr. 6314 Justine Str., entstandenes Feuer richtete einen Schaden von etwa $600 an.

* Edw. Coogan, von Nr. 4439 Halsted Str., der sich gestern bei einem epileptischen Anfall eine schwere Gehirnerschütterung zuzog, indem sein Kopf mit voller Wucht auf dem Straßenpflaster aufschlug, ist im County-Hospital gestorben. Der Coroner hat einen Inquest angeordnet.

* Im St. Ignatius-College, an Blue Island Ave. und 12. Str., ist der Jesuitenpater Michael C. van Agt im Alter von 52 Jahren gestorben. Trotzdem er schon seit fast einem Vierteljahrhundert halb invalide war, versah der nunmehr Dahingeschiedene doch sein Amt als Lehrer der studirenden Jugend mit echt priesterlicher Pflichttreue bis kurz vor seinem Tode, und sein Ableben wird allgemein tief betrauert.

Viel Ehre.

Postmeister Hesing muß seine ganze Bescheidenheit zusammennehmen, um Schwellungen zu vermeiden, welche die Ehrungen, die förmlich auf ihn niederhageln, ihm sonst wohl verursachen könnten. Am Montag Nachmittag wird der Postmeister in der Arbeiterparade zu Grand Rapids hoch zu Roß die Chicagoer Briefträger anführen, welche an dieser Parade theilnehmen. In Grand Rapids tritt nämlich am Montag die Nationalkonvention des Verbandes der Briefträger zusammen. Da nun der Montag ein dienstfreier Tag ist, so werden die Briefträger von Chicago, Detroit und anderen Städten einen Ausflug nach Grand Rapids machen und sich dort an der Arbeiter-Parade betheiligen. Weil es sich nun so trifft, wollen einige deutsche Mitbürger aus der Anwesenheit des berühmten Chicagoer Postmeisters Vortheil ziehen und haben denselben eingeladen, ihnen am Dienstag Abend in der Lockerby (Lagerbier?)-Halle einen Vortrag über die Währungsfrage zu halten. Natürlich hat Herr Hesing mit freundlicher Bereitwilligkeit zugesagt, diesem Wunsche zu entsprechen. Am Donnerstag wird Herr Hesing dann auf dem Bankett, mit welchem der Briefträger-Konvent abschließt, den Trinkspruch auf Seine Exzellenz, den hochmögenden General-Postmeister, ausbringen.

Die mörderische Trolleybahn.

Sergeant De Long, der Chef der Abtheilung für Unfälle des städtischen Polizei-Departements, hat heute seinen Bericht über die während des Monats August stattgehabten Trolleybahn-Unfälle eingereicht, der wieder ein trauriges Resultat aufzuweisen hat. Insgesammt kamen in dem erwähnten Zeitraum 61 solcher Unfälle vor, wobei 64 Personen jeglichen Alters und Geschlechts mehr oder minder schwer verletzt wurde. Sechs Todesopfer forderte die Trolleybahn, und zwar waren dies: Joseph Shapek, der am 10. August an Throop und 12. Straße überletzt wurde. Abraham Smith, der am 23. August an Garfield Avenue und Bissell Straße verunglückte; Joseph Barry, wurde am 29. August vor dem Hause Nr. 667 Halsted Str. zu Tode geschleift, während drei weitere Personen erst später, nach längerem Krankenlager, den erlittenen Verletzungen erlagen.

Bestrafte Neugierde.

Der vierzehnjährige Otto Kober, dessen Eltern im Hause Nr. 403 N. Hermitage Ave. wohnen, wurde gestern für seine Neugierde schwer bestraft. Derselbe ist im Geschäft von Montgomery Ward & Co. angestellt und wollte den Mechanismus eines nur für die Beförderung von kleinen Packeten bestimmten Fahrstuhls etwas näher untersuchen. Plötzlich kam aber der Fahrstuhl auch schon mit großer Geschwindigkeit heruntergesaust, und Otto, der seinen Kopf nicht schnell genug zurückziehen konnte, erlitt einen Bruch des Nasenbeins und eine Verletzung am Auge. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanzwagens nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

Ein treues Hündchen.

Als gestern Abend der zur Zentral-Station gehörige Detektive-Sergeant Frank Stible, Nr. 3759 Forrest Ave. wohnhaft, heimkehrte und sein kleines Hündchen ihm nicht, wie üblich freudewedelnd an der Hausthür entgegensprang, ahnte er sofort, daß sich irgend etwas Außergewöhnliches zugetragen haben müsse. Er eilte nach oben und fand dort seine Gattin, dem Tode nahe, auf dem Fußboden der Küche liegend auf. Auf ihrer Brust lag das Hündchen, mitleidig das Antlitz der Schwerkranken leckend. Ehe noch ärztliche Hilfe zur Hand war, hatte Frau Stible bereits ihren letzten Athemzug gethan. Ein Herzschlag hatte die Aermste jäh ihren Angehörigen entrissen.

Eisenbahn-Blockade.

Durch plötzlichen Bruch eines Maschinentheiles an der Lokomotive wurde heute Morgen ein Vorstadtzug der Illinois Zentral-Bahn unweit der 47. Straße zu einem ruckweisen Stillstand gebracht, wobei die Passagiere bunt durcheinander gewürfelt wurden, ohne daß aber glücklicherweise Jemand ernstlich verletzt wurde. Durch den Unfall wurde eine stundenlange Blockade auf der ganzen Strecke verursacht, sehr zum Unbehagen der ihren Geschäftsplätzen zueilenden Vorstädter.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt, wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theile heute Nachmittag oder heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und etwas kühler; lebhafte südliche, später westliche Winde.

Wisconsin: Oertliche Regenschauer heute Nachmittag und heute Abend; morgen schön und kühler; muthmaßlich leichter Frost morgen Abend; starke westliche Winde.

Jowa und Missouri: Theilweise bewölkt und örtliche Regenschauer; wahrscheinlich leichter Frost im äußersten nordwestlichen Theile von Jowa; morgen im Allgemeinen schönes und klares Wetter; westliche bezw. südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 72 Grad; Mitternacht 63 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag 78 Grad über Null.

Die Gründlinge.

Herrn Yerkes jüngste Schiebung mit Sicherheiten der Westseite-Straßenbahn.

Ohne es für nöthig zu halten, sich die Einwilligung der Aktionäre des Unternehmens zu dieser Maßregel zu sichern, hat Herr Charles T. Yerkes, im Einverständniß mit dem Direktorium der Korporation handelnd, in letzter Zeit abermals sechsprozentige Schuldverschreibungen der Gesellschaft auf den Markt geworfen, und zwar im Betrage von $2,000,000. Die Börsenjobber kommen sich bei diesen Manövern des Straßenbahnmagnaten im Vergleich zu demselben wie Gründlinge vor und machen kein Hehl daraus, daß die Yerkes'schen Machenschaften sie mit Bewunderung und mit Grausen erfüllen. Bei den Aktionären der Straßenbahn überwiegt nachgerade das Grausen unter den Gefühlen, welche die Transaktionen ihres Präsidenten in ihnen erwecken.

Die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft ist mit einem Aktienkapital von $20,000,000 inkorporirt, eingezahlt, oder vorgeblich eingezahlt sind von diesem Betrage $13,189,000. Die Bondschuld des Unternehmens beziffert sich auf $4,040,000 und wird zu 4½ Prozent verzinst. Dazu kommen eine erste Hypothek in der Höhe von $3,978,000, welche zu 5 Prozent verzinst werden muß, ferner eine sechsprozentige Hypothek von $1,560,000 auf den Tunnel, eine sechsprozentige Hypothek von $1,000,000 auf die früheren Linien der Chicago Passenger Railway, und frühere sechsprozentige Schuldverschreibungen im Betrage von $4,000,000. Alle diese Bonds, Hypotheken und Schuldverschreibungen müssen verzinst werden, ehe die Aktionäre auf Dividenden Anspruch erheben können. Die neuen Schuldverschreibungen vermehren die laufenden Ausgaben der Gesellschtft um monatlich $10,000. Die Aktionäre sind nun der Ansicht, daß Herr Yerkes, statt Hypotheken auszustellen und Schuldverschreibungen zu verkaufen das zum Ausbau der Linien und für vorzunehmende Verbesserungen nothwendige Geld durch Verkauf weiterer Aktien hätte aufbringen können, statt den Inhabern der Schuldverschreibungen und Hypotheken, wer immer diese sein mögen, ein Vorrecht auf die Einnahmen einzuräumen. Auf den Aktienstand der Gesellschaft haben die Schiebungen des Herrn Yerkes natürlich keinen sehr günstigen Einfluß, aber dem Vernehmen nach liegt es auch gar nicht in der Absicht des Barons einen solchen auszuüben.

Ein ehrlicher Finder.

Der aus Newark, Jll., stammende und augenblicklich hier auf Besuch weilende Kaufmann H. P. Coy unternahm mit zwei „Dämchen" eine vergnügte Spritzfahrt durch den Levee-Distrikt und gerieth schließlich mit dem Droschkenkutscher Putnam über das Fahrgeld in Krakehl. Das Ende vom Liede war, daß der Landonkel „Bürger" der Stadt Chicago wurde, später aber von Richter Kehoe nach Zahlung der Gerichtskosten wieder entlassen wurde. Beim Reinigen seiner Droschke fand nun Putnam unter dem Sitze eine von Coy verlorene Brieftasche, die Werthpapiere im Betrage von $3600 enthielt. Der ehrliche Finder lieferte die Sachen sofort auf der Desplaines Str.-Polizeistation ab, wo sie noch ihres Eigenthümers harren.

Wird ausgeliefert werden.

Der Farbige Ed. Williams, welcher vor einer Woche mit einem Italiener in eine Prügelei gerieth, sich seiner Verhaftung widersetzte und dann von einem Polizisten durch einen Revolverschuß verwundet wurde, ist im County-Hospital von den Geheimpolizisten Fay und McCaffery als ein gewisser John Rupy, aus Kansas City, identifizirt worden. Rupy soll dort vor einiger Zeit den Geldschrank im Bureau der A. T. und S. F.-Eisenbahn erbrochen und um $1784 beraubt haben. Er wird, sobald er von seiner Wunde wiederhergestellt sein wird, den Behörden von Kansas City ausgeliefert werden.

Zu viel Schulden.

Der Apotheker Emil Knothe, Nr. 6300 Halsted Str., erkannte vor einigen Tagen eine beim Obergericht gegen ihn eingereichte Schuldforderung im Betrage von $900 an. Heute erwirkten die Herren C. F., Geo. F. und C. W. Geist gegen ihn weitere Zahlungsurtheile im Betrage von zusammen $1870.

Eine Geschäftsstörung.

Otto Anderson, Nr. 431, 58. Str., wohnhaft, wurde heute von Polizeirichter Hennessy wegen unlizensirten Verkaufs geistiger Getränke zu $95 Strafe verurtheilt und außerdem wegen Verkaufs solcher Getränke an trunksüchtige Personen dem Kriminalgericht überwiesen. Anderson hat in dem Prohibitionsbezirk von Englewood zu Wagen Flaschenbier verkauft.

* An Stelle des Dr. B. Bettmann, der eine Studienreise nach Europa angetreten hat, wurde gestern Herr Michael J. Helm von Marion County vom Gouverneur zum Mitglied der Aufsichtsbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten ernannt.

Keine Frist.

Den Schankwirthen der Stadt ist gestern vom Einnehmer Maas die Benachrichtigung zugegangen, daß sie ihre Lizensraten für den zweiten Termin in diesem Jahre vor dem 5. September entrichten müssen. In früheren Jahren wurde den Wirthen eine Frist von 30 Tagen für die Zahlung zugestanden, die gegenwärtige Finanzlage der Stadtverwaltung macht diese Stundung jedoch unmöglich. Uebrigens, Herr Maas theilt mit, daß die Zahl der Wirthschaften in der letzten Lizensperiode um 550 geringer war, als in der korrespondirenden Periode des Vorjahres. Sie belief sich auf 6618. Für die neue Periode befürchtet Herr Maas eine weitere Abnahme, und da er selber an einer großen Brauerei betheiligt ist, weiß er jedenfalls, daß diese Besorgniß begründet ist.

Von Farbigen beraubt.

Die Polizei fahndet zur Zeit auf zwei farbige Strolche, welche gestern Abend den im Hause Nr. 514 La Salle Str. wohnhaften H. Albert überfallen haben. Der Raubanfall ereignete sich vor dem Schanklokal von G. Cotone, Nr. 394 S. Clark Str., das meistens nur Farbige zu seinen Kunden zählt. Albert war zufällig in die betreffende Schankwirthschaft gekommen und hatte unbedacht beim Bezahlen seine ziemlich gefüllte Geldbörse gezeigt. Als er sich dann fortbegeben wollte und kaum die Straße betreten hatte, wurde er von zwei ihm folgenden Farbigen um seine, $13.50 enthaltende Geldbörse und seine Uhr beraubt. Der Ueberfallene versuchte, sich zu widersetzen, und schrie laut um Hilfe, worauf ihn die Strolche derart mißhandelten, daß er beinahe das Bewußtsein verlor. Nachdem er sich wieder erholt hatte, setzte er die Polizei von dem Geschehenen in Kenntniß.

Ehekrieg.

Nach dem, was seine Gattin Eva über ihn zu erzählen weiß, scheint der an Woodlawn Avenue und 71. Straße ansäßige Schankwirth Max Wille gerade kein Muster von einem Ehemann zu sein. Sie gibt nämlich in der heute anhängig gemachten Scheidungsklage an, daß sie mehr Prügel, als sonst etwas von dem bösen Max erhalten, sodaß sie sich schließlich gezwungen gesehen habe, mit ihren Kindern die Flucht zu ergreifen. Sogar ihre Kleidungsstücke wolle der Pflichtvergessene nicht hergeben und sie, Frau Wille, besäße nicht den Muth, sich in die Höhle des Löwen zu wagen. Da nun der Verklagte aber Grundeigenthum im Werthe von $12,000 sein eigen nenne, so beanspruche sie auf alle Fälle Alimente.

Kecke Einbrecher.

Dem Mayor Mathews von Harvey wurde in vergangener Nacht ein recht unangenehmer Besuch zu Theil. Spitzbubengesindel verschaffte sich nämlich Einlaß in seine Wohnung, doch wurden die Kerle verscheucht, ehe sie sonderlich große Beute wegschleppen konnten. Aeußerst keck gingen die Banditen aber dennoch zu Werke. Sie schlichen sich in das Schlafgemach des Bürgermeisters, nahmen die auf einem Stuhl vor dem Bette liegenden Unaussprechlichen Sr. Ehren an sich und stibitzten Geld und sonstige Werthsachen aus denselben. Dann scheinen die Strolche aber plötzlich durch irgend ein Geräusch in ihrer sauberen Arbeit gestört und verscheucht worden zu sein, ohne auf ihrer eiligen Flucht sonst irgend etwas mitzunehmen. Die Polizei fahndet jetzt auf die Ritter vom Brecheisen.

Tödtlicher Sprung.

Während der vergangenen Nacht sprang ein nicht ganz junger Mann von einem zur Zeit mit bedeutender Geschwindigkeit fahrenden Zuge der Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn, in der Nähe der 40. Str. und Grand Ave., herab. Als derselbe später aufgehoben wurde, war bereits alles Leben aus ihm entflohen. Die Leiche des Verunglückten wurde nach der Morgue, Nr. 1223 Milwaukee Ave., gebracht. In einer Tasche des Mannes wurde ein Stückchen Papier mit dem Namen Samuel Pullman gefunden, was vielleicht zur Identifizirung der Leiche beitragen wird.

Verunglückter Knabe.

Der elfjährige Salomon Stein fiel heute von der Veranda seiner elterlichen Wohnung, Nr. 5621 Dearborn Str., etwa zwanzig Fuß tief hinunter. Er fiel dabei mit seinem Kopfe auf einen Stein und wurde so schwer verletzt, daß er schon nach kurzer Zeit seine Augen für immer schließen mußte. Der Coroner ist benachrichtigt worden.

Pflug-Fabrikanten.

Im Palmer House tagt heute der Verein der Pflugfabrikanten des Westens. Von 22 Firmen, welche dem Verband angehören, sind in der Zusammenkunft 12 vertreten. Herr W. H. Porter aus Canton, O., ist Präsident und Herr S. E. Prather aus Springfield, Jll., Sekretär der Organisation.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Die große Bargain-Ecke

offerirt Euch für diesen

Donnerstag, 3. September,

eine erstaunenswerthe Liste von **Bargain-Attraktionen**, welche alles Andere, das Ihr bisher gesehen oder gehört habt, in den Schatten stellt.

Leset sie! Seht sie! Kauft sie!

Große Grocery-Bargains.

- 2 Pfd. Waschsoda ... 1c
- Frische XXX Ginger Snaps, das Pfd. ... 2c
- Frisches Brot, der Laib ... 1½c
- Getrocknete Pfirsiche, das Pfd. ... 1½c
- 3 Pfd. weißes Kornmehl ... 2c
- Beste Qualität Gerste, das Pfd. ... 2c
- Scotch Family Soap, 1 Pfd. Stangen ... 3c
- Volle Bohne Santos Kaffee, das Pfd. ... 17c
- Wisconsin Käse, das Pfd. ... 3c

100 Stücke des allerbesten **Schürzen-Ginghams**, in blau u. braun, alle Größen Checks, werth 6c, nur ... 2¾c

Gutes **deutsches Garn**, alle Farben, ein Knäuel ... 10c

25 Stücke extra breite **Henrietta**, — schwarzer Satin Finish bester Werth auf Erden zu 12½ und 15c — für diesen Verkauf ... 6¾c

20 Stücke 40 Zoll breiter schwarzer **Mohair, Brocade**, spezielle Qualität, in ausgewählten und ausschließlichen Mustern, passend für einzelne Röcke, gew. Preis 50c, für diesen Verkauf ... 29c

Schwere indigoblaue **Arbeits-Ueberhemden für Männer**, gemacht von deutschem blauem Zeug und auf volle Länge zugeschnitten, mit doppeltem Joch 48c Werth zu ... 29c

85 Dutzend **Kinder-Hemden** und **Hosen**, in grau oder cream, große sowohl als kleine, schwer fließgefüttert, gerippte Waaren, nur ... 12½c

1 Kiste **Knaben-Hemden und Hosen**, — rahmfarbig, gefließt, gerippt, wir sähen es gern, wenn ihr diese Partie besichtigen würdet, werth 48c, werden verkauft zu ... 25c

Schweres naturwollenes gemischtes **Damen-Unterzeug**, wir kauften es zu unserem Preis, werth 60c, wir verkaufen es Donnerstag zu ... 33c

120 **Damen-Röcke** in geblümten Mohairs, 5 Yds. Rock, mit rauschender Taffetta gefüttert, werth $5.00, für diesen Verkauf ... 1.97

25 lohfarbige **Jackets** für Damen, in allen Woll-Fabrikationen, alles Erzeugnisse dieser Saison, die $7.50 Sorte, Verkaufspreis ... 1.95

Kleider-Dept.

Frei eine große Schultafel wird mit jedem Kinder-Anzug diese Woche verschenkt.

Doppelknöpfiger Schul-Anzug für Knaben, ein starker, dauerhafter Anzug in schwarzem und dunkelblauem Cheviot, Größen 4-14 Jahre, nur 1.39

Extra schwere Jean-Hosen für Männer, Wolle gefüllt, garantirt, daß sie nicht auftrennen, mit Patent-Knöpfen, immer zu $1.25 verkauft, Donnerstags-Preis ... 69c

Reinwollene Stanley-Kappen für Knaben, gerade das Richtige für Schulgebrauch, die 25c Sorte, Donnerstag nur ... 12c

Swift's durchaus frisches loses **Leaf Lard**, das Pfund ... 3½c

1030 2-Quart Blech **Eimer**, mi Deckel, (Beer Pails) das Stück ... 2c

1000 Hartholz Frame **Waschbretter**, das Stück ... 9c

65 große Sorte **Fußbänke**, v. gutem Brussel-Carpet gemacht und werth 75c, Verkaufs-Preis ... 23c

1000 Paar Satin Calf Schnür- oder Knöpf **Schul-Schuhe** für Knaben, eckige Zehen, mit Tips, Größe 12 bis 5, gut $1.25 werth, für diesen Verkauf ... 89c

897 Paar Mädchen Dongola Knöpf- oder Schnür **Schuhe**, Opera Zehen, Patentleder Tips, solides Leder, Größe 12 bis 2, strikt solid, gut $1.50 werth, zu ... 98c

784 Paar Grain Leder Knopf **Schul-Schuhe** für Kinder, mit Heel oder Spring-Heel, solide Leder Tips, Größe 9 12, werth $1, zu ... 69c

Ziemlich große Spiegel, werth 25c, zu ... 8c

Große 26x30 sehr fancy **Bilder-Rahmen**, gewöhnlich für $1, 80c und 70c verkauft, für diesen Verkauf Eure Auswahl für ... 7c

Solide eichene Staffelei, die 50c Sorte, für ... 29c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Jahresversammlung des Bankiers-Verbandes von Michigan wurde in Grand Rapids eröffnet.

— Zu Peoria wurde die Sitzung der republikanischen Liga von Illinois eröffnet.

— Am nächsten Montag, dem „Labor Day", wird in Grand Rapids, Mich., die nationale Briefträger-Konvention zusammentreten.

— Das Hauptgebäude der Kentucker Staatsanstalt für Schwachsinnige in Frankfort ist niedergebrannt. Es gelang, sämmtliche Insassen in Sicherheit zu bringen.

— Der Geschäftstheil von Laddonia bei Merdor, Mo., ist durch eine nächtliche Feuersbrunst, welche in einer Apotheke aus unbekannter Ursache entstand, zerstört worden. Verlust etwa $60,000.

— Ueberschwemmungen an der Linie der Atlantic- & Pacificbahn in New Mexico entlang, besonders zwischen Hockberry und Liberia, verursachten vier Tage hindurch großen Schaden.

— Wie aus Pinole, Cal., gemeldet wird, sind bei einer Explosion in den Gebäuden der „Californ. Powder Co." acht chinesische und 4 weiße Arbeiter getödtet, und mehrere andere verletzt worden.

— Zu Prairie du Chien, Wis., entgleiste ein Zug der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn an einer Privat-Drehbrücke, welche nicht ordentlich eingedreht war. Indeß kamen die Insassen — meistens Veteranen, die sich auf der Fahrt zum nationalen Feldlager in St. Paul befanden — ohne bedeutendere Verletzungen davon.

— In San Francisco ist eine Probe-Sendung chinesischer Kohlen eingetroffen, theils Hartkohlen, theils Weichkohle. Chinesische Kohle kann bedeutend billiger geliefert werden, als pennsylvanische, als falls die Qualität befriedigend ist, dürfte sie das amerikanische Produkt an der Küste des Stillen Ozeans vollständig verdrängen.

— Hoke Smith, der bisherige Bundessekretär des Innern, welcher sein Amt niederlegte, weil er und die von ihm herausgegebene Zeitung den Präsidentschaftskandidaten Bryan unterstützen, verabschiedete sich gestern von den Beamten seines Departements. Es ist noch nicht bestimmt, wenn sein Nachfolger, der Ex-Gouverneur Francis, eintreffen wird.

— Durch das Schließen der Eisenbahnwagen-Fabrik in Madison, Ill., ist die Hälfte der dortigen Arbeiter beschäftigungslos geworden. Jetzt weigern sich auch die Kaufleute in Madison, die „Checks", mit welchen die Gesellschaft ihre Arbeiter stets, und auch noch beim Schließen der Fabrik, auszahlte, an Geldes Statt anzunehmen.

— Die Eisenbahn-Werkstätten von Terre Haute und Indianapolis sind geschlossen worden.

— Die Liebesgaben, welche für die Bewohner des, bekanntlich durch einen Waldbrand zerstörten Städtchens Ontonagon, Mich., einliefen, müssen jetzt extra durch eine Milizkompagnie bewacht werden, da sich schon Hunderte von Spitzbuben aus Duluth und anderen Plätzen nach der Unglücksstätte begeben haben, und die Polizei nicht ausreicht, sie abzuwehren!

— In Boone, Ja., wurde in der Kasse des Postmeisters W. C. Bremerman ein Fehlbetrag von $3600 entdeckt; Bremerman fiel darüber in Ohnmacht und befindet sich seitdem in einer Art Delirium. Er hat ein schriftliches Geständniß abgelegt, worin er erklärt, er habe größere Summen Geldes zahlen müssen, um seine Ernennung zum Postmeister durchzusetzen, und außerdem habe er noch einen großen Theil seines Gehaltes seit seiner Ernennung abgeben müssen. In der Hoffnung, seine Finanzverhältnisse zu verbessern, habe er an der Börse spekulirt, dabei aber noch mehr mehr verloren.

— Alvina Hebenstreit in Milwaukee, die Geliebte von John Dworak, war unter der Klage verhaftet worden, $28 gestohlen zu haben. Dworak benachrichtigte das Mädchen, daß er versuchen werde, sie aus dem Gefängniß (in der Polizei-Zentralstation) zu befreien. Wirklich kam Dworak, während sich das Mädchen Nachts im Korridor der Frauen-Abtheilung befand, mit Hammer und Meißel an die Hinterwand des Gefängnisses und begann, die Ziegelsteine herauszunehmen. Das Mädchen wurde aber ängstlich, forderte ihn auf, wegzugehen, und gestand dann den Behörden Alles. Dworak stellt in Abrede, einen Befreiungsversuch gemacht zu haben.

Ausland.

— König Humbert von Italien soll einen Befehl unterzeichnet haben, wonach wieder ein italienisches Flottengeschwader Dienste in den südamerikanischen Gewässern thun soll.

— Das brasilische Ministerium, aus welchem zwei Mitglieder anläßlich der bekannten Unruhen gegen die Italiener ausgeschieden waren, ist wieder vollzählig.

— Der monatliche Ausweis des Bundes-Schatzamtes über die Bundesschuld ergibt, daß dieselbe beim Abschluß der Bücher $978,497,296 betrug, also im August um $12,342,684 im Vergleich zum vorigen Monat zugenommen hat.

— Eine Depesche aus Wien an das Londoner „Chronicle" meldet, daß Mauthner von Markow, der bekannte reiche Brauer, sich erschossen habe, weil, wie er in einem hinterlassenen Briefe erkläre, die Angriffe der antisemitischer Zeitungen, welche ihn beschuldigten, sich um die Bezahlung von Oktroi-Steuern gedrückt zu haben, ihn in den Tod getrieben hatten.

— Die Berliner Blätter zeigen sich hocherfreut darüber, daß sich Deutschland geweigert hat, den vorübergehenden Inhaber der Sultans-Herrschaft von Sansibar, Said Khalid, welcher im Deutschen Konsulat zu Sansibar vor den Geschossen der britischen Kriegsschiffe Zuflucht suchte, ohne Weiteres an die Briten auszuliefern, und die Berliner „Neuesten Nachrichten" weisen darauf hin, Deutschland habe die Pflicht, Said Khalid auch gegen geheime Nachstellungen, besonders gegen Gift, zu schützen.

— Noch immer befinden sich die Bewohner der Insel Formosa im vollen Aufruhr gegen die japanische Herrschaft. Die japanische Zeitung „Daily Mail" fordert die Regierung auf, endlich energische Maßnahmen zur Unterdrückung dieses Aufstandes zu ergreifen, besonders da andernfalls eine der auswärtigen Mächte die dortigen Wirren als Vorwand zur Annektirung der Insel benutzen könnte. Das Blatt weist darauf hin, daß zu diesem Zweck schleunig eine neue Anleihe aufgenommen werden sollte, deren Aufbringung ja nicht schwer sein würde.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der große Festzug am nächsten Montag.

Die von den Marschällen beschlossene Zugordnung.

Die Arbeiter-Organisationen, welche sich zur Betheiligung an dem Festzug gemeldet haben, der am Montag zur Feier des Arbeitertages veranstaltet werden soll, haben sich um 9 Uhr Vormittags am Seeufer zu versammeln. Der Zug wird sich punkt 10 Uhr von der Ecke der 13. Str. und der Michigan Ave. aus in Bewegung setzen. Die Marschroute führt durch die Michigan Ave. nördlich bis Jackson Str.; in der Jackson Str. westlich bis Loomis Str.; durch Loomis Str. nördlich bis Monroe Str.; in Monroe Str. östlich bis Peoria Str.; in Peoria Str. nördlich bis Randolph Str.; durch Randolph Str. östlich bis Market Str. Auf dem Market Square löst der Zug sich auf. Die elf Divisionen des Zuges werden sich zusammensetzen wie folgt:

1. Division — Polizei-Abtheilung, Kapelle, Marschälle, „Daily News"-Trommler-Korps und Zuaven, Kapelle, Verkalker-Union, Kapelle, Union der Dampfheizungs-Einrichter und ihre Gehilfen, Union der Leitungsröhren-Einrichter.

2. Division — Kapelle, Marschälle, Messinggießer und Metallpolirer, Internationale Maschinisten-Union, Maschinisten von Aufzugs-Krahnen, Progressive Maschinisten-Union, Kapelle, Hufschmiede-Union, Union der Eierprüfer, Kapelle, Union der Bauschmiede.

3. Division — Marschälle, Distriktsrath der Bauschreiner, siebenzehn Bauschreiner-Unionen mit 6 Kapellen.

4. Division — Kapelle, Marschälle, Distriktsrath der Holzarbeiter und zehn Lokalverbände, Kapelle, Union der Schuhmacher.

5. Division — Marschälle, Union der Bauklempner, Einrichter elektrischer Leitungen, Metallspinner, Kapelle, Schneider-Union Nr. 1, Fahrrad-Arbeiter-Union Nr. 1, Kapelle, Unionen der Zigarrenmacher.

6. Division — Kapelle, Marschälle, Maurer-Union.

7. Division — Kapelle, Marschälle, Distriktsrath der Stubenmaler, Kapelle, acht Maler-Unionen, Dachdecker, Tunnelarbeiter, Kapelle, Franklin-Union der Preßleute.

8. Division — Kapelle, Marschälle, Exekutiv-Ausschuß der Handlanger-Unionen mit vier Lokalverbänden.

9. Division — Kapelle, Marschälle, Schriftsetzer, Polsterer, Kesselschmiede.

10. Division — Kapelle, Marschälle, verschiedene Organisationen.

11. Division — Kapelle, Marschälle, verschiedene Organisationen.

Man sieht, es fehlen in dieser Liste immerhin noch eine ganze Anzahl der stärksten Gewerkschaften. Die Eisengießer sind zum Beispiel nicht aufgeführt, auch die Steinhauer nicht, und für die 10. und die 11. Division scheint man auf Organisationen zu rechnen, die bisher nicht angemeldet sind, wie die Brauerei- und die Bäckerei-Arbeiter. Nach dem Umzug finden im Nord Chicago Schützenpark und in Ogdens Grove Piknits statt, auf ersterem Platz unter der Kontrolle des Baugewerkschaftsraths, auf letzterem unter der der Trades & Labor Assembly. Während für die Festlichkeit im Schützenpark Herr Bryan als Redner gewonnen worden ist, stehen die Staatsmänner von der T. & L. A. noch mit dem republikanischen Hauptquartier wegen Lieferung einer Attraktion in Unterhandlung. Verlangt hat das Komite den Herrn McKinley in eigener Person, man wird sich aber wohl auch mit einem Stellvertreter zufrieden geben.

Herbstboten.

Es ist seit Jahr und Tag unter den Mitgliedern der Börse ein ungeschriebenes Gesetz, daß mit dem 1. September die Strohhüte von den Häuptern der Börsianer verschwinden müssen, und strengstens wird auf strikte Befolgung dieser Etiketten-Regel gesehen. Als daher gestern einige Herren, den alten Brauch vergessend, arglos mit ihren „Panamas" die Börsenhalle betraten, machte das junge Element sofort einen Ansturm auf die Strohdächer, und zerzaust flogen dieselben alsbald in der Luft herum. Natürlich fehlte auch das übliche Gejohle bei dem Ulk nicht, sodaß es zeitweilig recht lebhaft auf der Börse zuging, bis schließlich das „Geschäft" dem Spaß ein Ende machte.

Politisches.

Die Einladung Bryans zum Arbeiter-Piknik am nächsten Montag nicht formell autorisirt.

Vize-Präsident Emery vom Baugewerkschaftsrath bei Bureauvorsteher Payne.

Allerlei republikanische Klub-Gründungen.

Deutsche Vereine nehmen sich der Kandidatur Altgelds an.

Die „Amerikanische Gutgeld-Liga" entfaltet eine außerordentlich rege Thätigkeit. Wie schon berichtet, hat diese aus republikanischen und demokratischen Geschäftsleuten bestehende Organisation für nächsten Samstag Herrn Carl Schurz als Redner für eine Versammlung in der Central Music-Halle gewonnen. Herr Schurz wird während der Kampagne wahrscheinlich nur diese eine Rede halten, aber dieselbe wird sowohl von der republikanischen Kampagneleitung wie von den Alt-Demokraten als Pamphlet im ganzen Lande verbreitet werden. Nach Einlaßkarten für die Versammlung in der Musikhalle herrscht schon jetzt große Nachfrage. Für die nächste Woche bereitet die Liga größere Versammlungen vor. Eine davon soll am Samstag, den 12. September, Nachmittags im Freien stattfinden, wahrscheinlich in einem der kleineren Parks, die andere am Abend desselben Tages im Koliseum. In beiden Versammlungen wird der redegewaltige Irish-Amerikaner Bourke Cochran Ansprachen halten. Herr E. Burritt Smith befindet sich zur Zeit im Auftrage der Liga im Osten, um dort noch andere Redner zu gewinnen.

Im republikanischen Hauptquartier glaubt man jetzt sicher sein zu können, daß die vom Baugewerkschaftsrath an Herrn Bryan ergangene Einladung, hier am Arbeitertag im Schützenpark als Redner aufzutreten, nicht eben viel zu bedeuten habe. Die Einladung ist nicht vom Baugewerkschaftsrath selber, sondern von einem Unter-Ausschuß des Arrangements-Komites ausgegangen. Vize-Präsident Emery vom Baugewerkschafts-Rath fühlte sich gestern bemüßigt, dem Bureauvorsteher Payne im Auditorium seine Aufwartung zu machen und demselben die beruhigende Versicherung zu geben, daß er, Emery, und noch verschiedene andere Delegaten in der Zentralkörperschaft für McKinley stimmen würden. Falls es gewünscht werde, lasse sich in der nächsten Geschäftssitzung des Rathes über die Einladung an Bryan eine politische Debatte herbeiführen, welche dem Silber-Kandidaten nicht eben genehm sein würde. Ob Herr Payne mit dem braven Herrn Emery entsprechende Abmachungen getroffen hat, hat sich noch nicht mit Bestimmtheit ermitteln lassen.

A. E. Manning von Indiana und W. F. Scott von Illinois, bezw. Präsident der nationalen demokratischen Negerliga und Vorsitzer des Exekutiv-Ausschusses derselben, meldeten sich gestern im Silberhauptquartier bei Senator Jones zum Dienst. Die beiden Herren haben im Zimmer 341 des Unity-Building ein „Hauptquartier" eröffnet und sind zu jeder Tag- und Nachtzeit bereit, Quittungen über etwaige Fonds zu unterzeichnen, welche ihnen für die Agitationsarbeit unter ihren Stammesgenossen zur Verfügung gestellt werden mögen.

In den Stallungen der Nord Chicago Straßenbahn an der Lincoln Avenue wurde gestern von Angestellten dieser Gesellschaft ein McKinley-Klub organisirt. Gegen 100 Mitglieder unterzeichneten die Vereinskonstitution, und es wurde dann zur Beamtenwahl geschritten. Der Klub wird jeden Samstag Abend eine Versammlung abhalten und hat im Lokale 497 Lincoln Avenue ein permanentes Hauptquartier eröffnet.

Heute Abend findet an der Ecke von 37. Straße und Indiana Avenue eine große republikanische Versammlung statt. Gouverneur Hastings von Pennsylvania ist als Hauptredner für dieselbe angekündigt, und die hiesigen Regimenter des nationalen McKinley und Hobart-Radfahrer-Klubs werden dem Herrn auf dem Wege vom Auditorium-Hotel zum Versammlungsplatz als Eskorte dienen.

In dem Lokale 742 W. Division Straße wurde gestern von den Republikanern des Westendes der 14. Ward ein McKinley- und Hobart-Klub gegründet, der allabendlich Diskussionen über die Währungsfrage zu veranstalten beabsichtigt.

* * *

Die Nachrichten über den Ausfall der Wahl in Vermont sind im hiesigen republikanischen Hauptqaurtier natürlich mit hellem Jubel aufgenommen worden. Herr Jones auf der anderen Seite der Congreß Straße bemühte sich, den Gleichgiltigen zu spielen. „Vermont, Vermont?" fragte er scheinbar verwundert den Berichterstatter, der ihn über den Eindruck auszuholen versuchte, welchen der gewaltige republikanische Wahlsieg in dem grünen Bergstaat auf ihn gemacht, „hat denn dort eine Wahl stattgefunden? Ja, was gehen denn uns republikanische Familienangelegenheiten an? Wir haben kaum gewußt, daß es in Vermont noch Demokraten gibt. Und doch haben sich in dem verlorenen Weltwinkel noch 11,000 von unseren Leuten zusammengefunden, das ist ja aller Ehren werth." — Die Republikaner machen andererseits aber darauf aufmerksam, daß unter gewöhnlichen Umständen von den 80,000 Wählern Vermonts etwa 58,000 republikanisch und 22,000 demokratisch zu stimmen pflegten. Die Abnahme der demokratischen Stimmenzahl sei offenbar der Chicagoer Platform zuzuschreiben und lasse deutlich erkennen, wie die Sachlage sich im November gestalten werde.

* * *

Der demokratische Unterhandlungs-Ausschuß ist mit der Volkspartei noch immer nicht zu einer Einigung über die Kandidaturen für die Countyämter gelangt. Das demokratische Countykomite hat gestern die durch den Austritt verschiedener Mitglieder entstandenen Vakanzen neu besetzt und beschlossen, die County-Konvention am Samstag, den 12. September, abzuhalten. Die Delegatenwahlen finden wie üblich am Tage zuvor statt. Die Kongreßkonventionen werden am 9. September abgehalten werden, ausgenommen die des 3. Bezirkes, welche auf den 16. September anberaumt worden ist.

Der Soziale Turnverein in Lake View hat sich mit anderen deutschen Vereinen in Verbindung gesetzt, um eine Reihe von Altgeld-Demonstrationen zu veranstalten. Am Sonntag fand in der Sozialen Turnhalle eine Versammlung von Delegaten verschiedener Vereine statt, die sich an dieser Demonstration zu betheiligen beabsichtigen. Es wurde beschlossen, die erste derartige Demonstration am 19. September zu veranstalten, und zwar soll ein Umzug arrangirt und eine Massenversammlung in der Sozialen Turnhalle abgehalten werden. Außer dem Sozialen Turnverein haben bisher die nachgenannten Vereine ihre Betheiligung an dieser Veranstaltung zugesagt: Turnverein Garfield, Turnverein Fortschritt, Turnverein Gut Heil, Plattdeutsche Gilde John P. Altgeld Nr. 34, Lincoln Park Altgeld Klub, Plattdeutsche Gilde Nie Brandenburg, Groß Park Liederkranz, Deutscher Peoples Party Klub von Avondale, Rheinischer Verein.

Ein unduldsamer Gottesmann.

Pastor Thomas Craven in Evanston spricht zwar jeden Sonntag von der christlichen Nächstenliebe, gibt selbst aber seiner Heerde ein gar schlechtes Vorbild. Weil nämlich sein Hausmiether, der Möbelhändler A. H. Smith, an Orrington Ave. wohnhaft, die Rente nicht pünktlich zu zahlen vermochte, machte sich Hochwürden ohne Weiteres daran, den Mann zu ermittiren. In aller Hergottsfrühe schon war der Gottesmann zur Stelle, und ehe Smith sich's versah, stand sein ganzes Möbellager bereits auf dem Bürgersteig. Der Rechtsbeistand des also Gemaßregelten gab ihm aber den Rath, ruhig wieder einzuziehen, und als er das auch wirklich versuchte, soll sich der von Herrn Craven eingesetzte Wächter thätlich an dem Mann vergriffen haben. Smith will gegen den unduldsamen Seelsorger gerichtlich vorgehen.

Eines Verzweifelten That.

Der Maurer Louis Fugman, wohnhaft Nr. 169 Milwaukee Ave., welcher sich schon seit längerer Zeit außer Arbeit und in großer Noth befand, glaubte sein Geschick nicht mehr länger ertragen zu können. Gestern Abend begab er sich nach dem Lincoln Park, setzte sich dort in der Nähe der Center Str. auf eine Bank und jagte sich dann mittels seines Revolvers eine Kugel in den Kopf. Die Parkpolizisten riefen sofort einen städtischen Ambulanzwagen herbei, welcher den Lebensmüden nach dem Deutschen Hospital brachte. Die ihn dort behandelnden Aerzte hoffen, den unglücklichen Mann am Leben erhalten zu können.

Zum Oberst ernannt.

Herr Leopold Moß, Inhaber eines großen Zigarrengeschäftes an der State Str., ist von Gouverneur Altgeld an Stelle von Ex-Mayor Hopkins zum Oberst im Stabe des Gouverneurs ernannt worden. Herr Moß hat früher in der Staatsmiliz gedient und ist mehrere Jahre ein Offizier des Zweiten Regimentes der Nationalgarde von Illinois gewesen.

Schüler von Bryant & Strattons Bußneß College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Californien.

Wer dorthin reisen will

sollte unter allen Umständen sich zuerst bei der Burlington Bahn erkundigen; Persönlich geführte Excursionszüge nach San Francisco und Los Angeles verlassen Chicago jeden Mittwoch mit einem bis zum Endpunkt durchgehenden Pullman Palast Touristen Waggon. Die Tour geht über Denver, die Denver & Rio Grande Eisenbahn (Scenic Line) und Salt Lake City. Die Waggons sind ausgestattet mit Teppichen, gepolsterten Sitzen, Matratzen, Kopfkissen, Decken, Bettwäsche, Betthängen, Toilettezimmern, Heizvorrichtungen und Licht, in der That, alle Bequemlichkeiten eines regulären Pullman Palastwaggons. Nur sind sie äußerlich nicht so kostbar ausgestattet wie die Pullmanwaggons, die in den Limited Expreßzügen laufen, dabei ist der Preis ein Drittel (⅓) des gewöhnlichen Preises für ein Bett.

Näheres zu erfahren durch T. A. Grady, Excursions-Manager der C. B. & Q. Eisenbahn, 211 Clark Str., Chicago, Ill. bido

Exkursionsraten zur internationalen Ausstellung in Toronto, Canada.

Für obige Gelegenheit verkauft die Nickel Plate-Eisenbahn Billets von Chicago nach Toronto und zurück via Buffalo und Niagara Falls, vom 31. August bis zum 3. September inkl. für $12.45 für die Rundreise, giltig zur Rückkehr bis zum 14. September. Zwei mit allen Bequemlichkeiten versehene Passagierzüge laufen täglich in beiden Richtungen, mit unübertroffenen Vorkehrungen für eine sichere, bequeme und schnelle Reise. Fahrplan und nähere Einzelheiten zu erhalten bei J. Y. Calahan, General-Agent, General-Agent, 111 Adams Str. mi—2sp

Halbe Raten nach Cleveland, O., via B. & O. Bahn.

Am 9. September verkauft die B. & O. Bahn Billets nach Cleveland zur Rate von $8.50 für die Rundreise, in Anbetracht der hundertjährigen Feier, giltig zur Rückfahrt bis zum 12. September. Die B. & O. Bahn ist die einzige Linie, welche Pullman Vestibuled Schlafwagen zwischen Chicago und Cleveland laufen hat. Wegen näherer Information wende man sich an die Stadt Ticket Office, 193 Clark Str. 2,3,4,5,8sp

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Anna R. gegen Fred E. Ammons, wegen Ehebruchs; Wilhelmine gegen Frederick Smith, wegen Trunksucht; Rosetta gegen Horace C. Bancroft, wegen Ehebruchs; Eva gegen Max Will, wegen grausamer Behandlung; Julia gegen Frank Estes, wegen grausamer Behandlung.

Schaumberg-Schindlers Theater.

Müllers Halle.

Für die am nächsten Sonntag, den 6. September, stattfindende Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Saison hat die Direktion ein recht wirksames Volksstück „Die Else vom Erlenhof", in 5 Akten, von C. A. Staack, gewählt, welches allenthalben bisher eine recht günstige Aufnahme gefunden hat. Auf ein gutes Ensemble und hübsche szenische Ausstattung ist alle Sorgfalt verwandt worden, sodaß dem Publikum ein genußreicher Theaterabend in sicherer Aussicht steht.

Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Sebastian Rauninger, der Erlenhofbauer, — Jaques Lurian; Hanna, sein Weib — Hedwig Lurian; Else, seiner Schwester Kind — Johanna Schaumberg; Freiherr von Altringen, Majoratsherr — Ludwig Schindler; Dr. jur. Erich von Altringen, sein Neffe — Louis Koch; Bernauer, freiherrlicher Förster — Paul Henschel; Gertrud, seine Tochter — Emma Meyer-Kalbitz; Anton Büchelmeier, der Schwalbhofbauer — Ludwig Grobecker; Bertel, sein Sohn — Berthold Kleeberg; Franz, Forstgehilfe — Rudolph Koch; Straubinger, Gütermakler — Otto Löwe; 1. Magd — Marie Schaumberg.

Die Handlung spielt in der Gemeinde Altringen. Regie: Direktor Ludw. Schindler.

Große Sedanfeier.

Zur Feier des Sedantages findet heute Abend im Sunnyside-Park, Nord Clark Str. und Montrose Boulevard, ein großes Extra-Militärkonzert statt, für welches Herr Kapellmeister Gustav Lüders nachfolgendes reichhaltige Programm entworfen hat.

1. Marsch, „Soldaten-Leben", Eilenberg; 2. Ouverture, „Leichte Kavallerie", von Suppé; 3. Walzer, „Jeunessee Doree", Waldteufel; 4. Deutsche Lieder, Boettger; 5. Marsch „America", Thiele; 6. Kavallerie-Attacke, Gustav Lüders. (Erklärung: Am Morgen der Schlacht. Infanterie naht heran mit Trommeln und Pfeifen. — Kavallerie kommt. — Angriffe. — Retraite. — Sieg. — Finale.)

7. 1870—1871. Großes militärisches Potpourri, Saro; 8. Tableau, „Germania"; 9. „Im tiefen Keller", Solo für Posaune und Bässe; 10. „Ein Nachmittag in der Midway Plaisance", G. Lüders. (Erklärung: Fahrt auf der Ill. Zentral Eisenbahn nach der Fair. — In der Fair. — Chinesischer Tempel. — Alt-Wien. — Persisches Theater und Tänzer. — Deutsches Dorf. — Irländisches Dorf. — In den Straßen von Kairo. — In Hagenbecks Zirkus. — Finale). 11. Gavotte, „Kaiser", Bilse; 12. Galopp, „Eine Schlittenfahrt", Michaelis.

Mitglieder von Krieger-Vereinen haben nebst ihren Familien freien Eintritt und es steht zu hoffen, daß sich dieselben heute Abend recht zahlreich im Sunnyside-Park einfinden werden.

Lebenslänglicher Schmerz.

Vom Rheumatismus geplagte Menschen sind oft zu lebenslänglichen Leiden verdammt, ihre Qual ist endlos. Muskeln und Gelenke solcher Unglücklichen sind oft in entsetzlicher Weise verzogen und verzerrt und in vielen Fällen können sie sich mit Hilfe der gewöhnlich angewandten Antirheumatismusmittel nicht einmal vorübergehende Linderung verschaffen. Die Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß solche Leidende, welche eine systematische Kur mit Hostetters Magenbitters gebrauchten, nach verhältnißmäßig kurzer Zeit wohlthuende Erleichterung ihres Leidens und schließlich vollständige Befreiung von den früheren entsetzlichen Qualen erzielten. Das Bitters hält das Blut ruhig, indem es regelmäßigen Stuhlgang bewirkt, und befreit dasselbe von den Unreinigkeiten, welche nach der übereinstimmenden Ueberzeugung der namhaftesten Gelehrten die eigentliche Ursache rheumatischer Erkrankung sind. In gleicher Weise wie gegen Rheumatismus hilft das Bitters auch gegen dessen Vertreter, die Gicht. Außerdem kurirt es Magen-, Nieren- und Unterleibsleiden und erschöpfende Fieber, beseitigt Verstopfung und fördert Appetit und Schlaf. Hervorragende Aerzte empfehlen es als zuträglichstes Stillungs- und Stärkungsmittel.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Bahr, Johanna Mick, 22, 23.
Charles S. Brounon, Ella L. McDonald, 30, 36.
John H. Maher, Annie Ruswick, 23, 21.
John F. McCarthy, Kate Crawford, 34, 19.
George E. Bryant, Ellen E. Griffen, 20, 18.
Joseph Dolezal, Rosie Broz, 21, 19.
Timothy McCormick, Bridget Dunne, 24, 21.
Edwin B. Sjogren, Olga Smundsen, 23, 25.
Arthur E. DeGroodt, Mabel E. Warren, 23, 20.
Martin Makowski, Maggie Siracka, 21, 25.
Peter Petersen, Christine Michelsen, 23, 25.
Holmes M. Newcomb, Lavina A. Sullivan, 50, 45.
Henry E. Packer, Bertha Louise Ziegler, 25, 25.
Michael Toomey, Mary Bartley, 35, 28.
James Simons, Lois Griffen, 27, 29.
John D. Bradley, Frances E. Kales, 32, 27.
George Grant, Maggie McShane, 30, 22.
Alfred L. Emond, Mary L. Runckel, 31, 28.
David Pfister, Bertha Heidfeld, 36, 31.
Henry Bergatt, Olga Bluhm, 27, 20.
Michael J. Comerford, Lizzie L. Dolan, 40, 27.
Charles S. Burt, Emilly Mann, 37, 38.
Louis Levett, Nora Lonergan, 24, 18.
Fred W. Trapp, Annie Roberts, 24, 20.
Will G. Barrett, Sarah A. Hall, 27, 23.
Edwin Roß, Harriette Rudd, 30, 24.
William Nonsen, Ida Lohnberg, 33, 35.
Bernard F. Moller, Ella Horgen, 30, 26.
Julius Walkowski, Rosalie Cmiela, 21, 19.
Johannes A. Rasmussen, Minnie Wright, 29, 20.
John Strain, Margaret Hannon, 21, 20.
Theodore A. Wegforth, Moulton Wilson, 26, 23.
William C. Thies, Ida E. A. Doll, 23, 23.
Thomas Farley, Annie Norton, 35, 21.
William P. Morrill, Clara S. Hillner, 20, 26.
Erastus Hamilton, Juelia Hedrick, 37, 25.
John H. Green, Hilda Strundberg, 29, 27.
James Neill, Margaret O'Neill, 27, 25.
M. Protwoski, Juliet Bilgart, 25, 18.
Joseph D. Wallace, May Haywood, 29, 27.
Rufus J. Baldwin, Maria A. Wait, 50, 45.
Albert Smith, May Johnson, 24 22.
Carl Johnson, Hilda Carlson, 21, 19.
Stephen Brooks, Bridget Halloran, 25, 22.
John L. Engstrom, Hannah Edstrom, 30, 42.
Michael T. Carroll, Ella Bamburg, 29, 24.
George Shackleford, Ida Frohling, 27, 23.
Anthony Kubin, Mary Lestina, 27, 22.
John J. Mahony, Celia A. Williams, 31, 18.
George W. Miller, Mary Callan, 21, 21.
Charles S. Smith, Jennie E. Fowler, 25, 20.
Leonard D. Ward, Carrie E. Stoddard, 32, 36.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

August Fellheimer, 50 J.
Anna Maria Winkler, 583 Milwaukee Ave., 41 J.
Frau Annie Wallace, 310 Harrison Str., 38 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Henderson, 1stöck. Frame Cottage, 432 W. Roscoe Str., $1,000.
C. Borrells, 2stöck. Frame Flat, 1777 N. Hamilton Str., $1,300.
Sam Glückauf, 2stöck. Brick Store und Flat, 0000 Aberdeen Str., $6,000.
M. Gaule, 1stöck. Frame Cottage, 5388 Aberdeen Str., $1,200.
T. H. Beckwith, 2stöck. Frame Wohnhaus, 10608 Longwood Ave., $4,000.
Joseph Schlitz Brewing Company, 1stöck. Brick Front-Anbau, 4915 Marshfield Ave., $1,000.
Christ. Rockow, 2stöck. Frame Flats, 3932 Fifth Ave., $1,000.
Pratt & Swett, zwei 3stöck. Brick Stores, 18 und 20 W. Madison Str., $20,000.
M. Ridden, 2stöck. Brick Privat-Barn, hinter 180 Washburne Ave., $1,160.
Stephen P. Napierski, 1stöck. Brick Front Anbau, 684 und 686 W. 17. Str., $2,000.
A. R. John, 1stöck. Brick Cottage, 1067 Avers Ave., $1,000.

Habt Ihr ein Geheimniß?

Betrifft es Euere Gesundheit und Alles, was mit der Gesundheit zusammenhängt? Verursacht es Euch Beschwerden, bringt es Euch außer Fassung, bis Euch der Kopf weh thut, und Euer Herz zu voll erscheint, um es halten zu können?

Geräth Euere Mannhaftigkeit ins Schwanken?

Braucht Ihr Sympathie, Rath und Hilfe? Dann kommt zu uns und vertraut Euch uns an.

Wir werden mehr thun als Euch helfen, Euer Geheimniß zu bewahren, wir werden Euch helfen es zu vergessen.

Krankheiten, völlig geheilt, verschwinden sehr bald aus dem Gedächtniß.

Beichtet nicht bei Euerer Familie; es wird ihr nur Kummer und Scham bereiten.

Geht nicht zu Eurem Prediger; Ihr braucht Medizin und keine Gebete.

Verrathet Euch nicht Eurem intimsten Freunde; Freundschaft währt nicht ewig, und die Versuchung zum Klatschen ist groß.

Der sicherste und beste Weg, um Euer Geheimniß loszuwerden, ist: geht nach dem Konsultations-Zimmer des Washington Medical Institute, denn hier findet Ihr Linderung, Wiederherstellung der Gesundheit, Kraft und Mannhaftigkeit.

Wenn Ihr nicht nach Chicago kommen könnt, schreibt uns frei und offen und nehmt die Versicherung entgegen, daß Euer Brief sorgfältig vor neugierigen Augen bewahrt werden wird.

Was tritt ein, wenn Euere Gesundheit wieder hergestellt ist?

Alle Niedergedrücktheit und jedes Gefühl der Angst verschwindet; Euer Schlaf wird ruhig und traumlos; Kraft, Energie und Ehrgeiz kehren zurück; Euere Nerven werden stark und gleichmäßig wie Stahl, und Euere täglichen Pflichten werden Euch zum Vergnügen. Ist dieser Zustand nicht werth, daß man ihn sucht?

Habt Acht auf das Gefahr-Signal. Seid Ihr nervös, gereizt und „blau" ohne anscheinende Ursache? Könnt Ihr Nachts schlafen? Leidet Ihr an Appetitlosigkeit? Habt Ihr Eueren früheren Witz und Schneid verloren? Ermüdet Euch die Arbeit jetzt, die Euch früher leicht war? Jeder Tag, den Ihr diese Symptome vernachlässigt, mag Jahre unaussprechlichen Elends für Euch bedeuten. Wir haben die besten Resultate erzielt in der Behandlung von geheimen Sünden, nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, sinkender Manneskraft, Hautkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche. Wenn Ihr die Quelle Eures Trubels ahnt, bessert Euch, sucht um unsere ärztliche Hilfe nach und macht es Euch zur ersten Pflicht, gesund zu werden. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str. di

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grand Boulevard, 200 Fuß südl. von 47. Str., 50—150, H. F. Eames an C. E. James, $12,500.
67. Str., 198 Fuß östl. von Union Ave., 54—125, J. D. Kershaw an J. A. Middleton, $7,000.
Dasselbe Grundstück, J. A. Middleton an C. E. Kershaw, $7,000.
Green Str., 200 Fuß nördl. von 72. Str., 50—124, J. D. Kershaw an J. A. Middleton, $2,500.
Dasselbe Grundstück, J. A. Middleton an C. E. Kershaw, $2,500.
Peoria Str., 125 Fuß nördl. von 73. Str., 25—124, J. Miller an R. E. Parrish, $1,450.
Throop Str., 206 Fuß nördl. von 69. Str., 33—124, H. G. Merritt an L. Clough, $2,000.
Albany Ave., 100 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 25—118, M. in C. an A. A. Kuhn, $1,925.
Noble Str., 50 Fuß westl. von Hamilton Ave., 50—120, G. Lill an B. Kuhlmann, $1,500.
Dasselbe Grundstück, B. Kuhlmann an W. Loehde, $1,600.
High Str., 52 Fuß südl. von Dunning Str., 26—17, W. Loehde an R. Kuhlmann, $4,200.
Addison Str., 200 Fuß östl. von Wolcott Str., 37½—124, B. Kuhlmann an G. Lill, $4,500.
Lincoln Ave., 75 Fuß nordwestl. von Melrose Str., 25 Fuß durch bis Melrose Str., H. Severin an E. Janssen, $6,000.
Greenwood Ave., 100 Fuß südl. von 63. Str., 50—151, und andere Grundstücke, M. in C. an Hibbard-Spencer-Bartlett Co., $4,000.
Dearborn Str., 182 Fuß südl. von Garfield Boulevard, 50—98, P. Schmidt an C. C. Abbott, $4,500.
Lexington Ave., 203 Fuß westl. von Western Ave., 25—125, E. L. O'Hearne an J. Doyle, $5,000.
Miller Str., 6159 Fuß nördl. von Polk Str., 24—104, J. H. Speybeck an C. Krieger, $3,000.
Elston Ave., 155 Fuß nordwestl. von School Str., 35—120½, J. T. Scheldt an L. H. Lunn, $2,800.
Leland Ave., Nordost-Ecke Hamilton Ave., 37—122, W. Cawthorne an F. Cawthorne, $1,000.
Hoyne Ave., Südwest-Ecke Cornelia Str., 24—103, E. Jaeger an E. B. Klinkowstroem, $1,800.
79. Str., Südwest-Ecke Page Str., 57½—125, M. Benfield an S. E. Ulrich, $1,171.
Grenshaw Str., 214 Fuß westl. von Douglas Boulevard, 25—120, P. J. Corvoy an J. Franz, $1,000.
W. 14. Str., 203 Fuß östl. von Union Str., 25—90, M. Levinson an J. Monahan, $12,500.
Washington Boulevard, 237 Fuß westl. von Wood Str., 25—132, M. F. Bingham an M. M. Murdock, $5,000.
Washington Ave., 125 Fuß südl. von Wabansia Ave., 24½—125½, G. Franke an E. Krause, $3,400.
Orchard Str., Nordost-Ecke Deming Place, 65—135, A. B. Stockham an N. P. Cummings, $9,000.
Melrose Str., 468 Fuß östl. von Halsted Str., 25—94, mehr oder weniger, A. E. Anderson an J. L. Danielson, $,000.
Fullerton Ave., Nordwest-Ecke Springfield Ave., 108—125, H. H. Janssen an H. Severin, $4,500.
Elston Ave., 75 Fuß südöstl. von Selwyn Ave., 125—125, S. G. Davidson an L. C. Tryon, $1,200.
44. Str., 75 Fuß westl. von LaSalle Str., 25—100, L. J. Alloway an G. Kant, $2,000.
52. Court, 76 Fuß östl. von Millard Ave., 150—100, G. Schulz an C. F. Tabeen, $13,250.

Briefkasten.

P. L. — Nach Einführung der Freiprägung würde das jetzt im Umlauf befindliche Silbergeld selbstverständlich nicht eingelöst werden. Sie brauchen aber vorläufig keine Angst zu haben, denn es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Ver. Staaten zur Silberwährung übergehen werden.

Marktbericht.

Chicago, den 1. September 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl $1.00—$1.25 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 40—60c per Kiste.
Sellerie, 15—18c per Dutzend Bündel.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 18—24c per Bushel.
Zwiebeln, 15—20c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 15—18c per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Radieschen, 10—15c per Dutzend Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3.35—3.62½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 11½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.50—$4.80.
Kühe und Färsen, $2.30—$3.35.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.25—$6.00.
Schafe, $3.30—$3.50.
Schweine, $2.85—$3.40.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 40c—$1.25 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, 60c—$1.75 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Kirschen, 75c—$1.50 per Kiste.
Pflaumen, 30c—$1.00 per Kiste.
Melonen, $1.00—$1.50 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
August 56—56⅜c; September 56⅜c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 56⅜—56½c; Nr. 2, roth, 60c.
Nr. 3, roth, 54½—57c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 20¾—21⅛c; Nr. 3, gelb, 20⅜—20⅝c.

Roggen.
Nr. 2, 30—31c.

Gerste.
Neue 18—23c; alte 25—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 18½—19⅛c; Nr. 3, weiß, 16—19c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Der erste Schuß.

In dem kleinen Neuengland-Staate Vermont hat gestern eine Staatswahl stattgefunden, die den republikanischen Kandidaten eine Mehrheit von etwa 40,000 Stimmen geliefert hat. Da es nun in dem Staate überhaupt nur 60,000 bis höchstens 65,000 Wähler gibt, so will diese Mehrheit besagen, daß in Vermont kaum einer unter fünf Stimmgebern für „Freiprägung" gestimmt hat. Denn obwohl es sich nur um Staatsämter handelte, war der Streit, wie dies ja hierzulande allenthalben üblich ist, auf das Gebiet der Nationalpolitik hinübergespielt worden. Die Bryaniten hatten besondere Anstrengungen gemacht, ihrem Häuptling möglichst viele Stimmen zu verschaffen, weil sie mit Recht annahmen, daß eine wesentliche Verringerung der hergebrachten republikanischen Mehrheit in Vermont die Silberleute im ganzen Lande ermuthigen werde. Ihre Mühe wurde aber schlecht belohnt, denn die übliche republikanische Mehrheit verdoppelte sich, und die „demokratischen" Kandidaten erhielten kaum die Hälfte ihres Parteivotums. Ein solcher Sieg auf der einen und eine solche Niederlage auf der anderen Seite ist seit dem jämmerlichen Greeley-Fiasko nicht mehr dagewesen.

Vermont ist kein Industriestaat, wie Massachusetts, Connecticut, Rhode Island und New Hampshire, und auch keine halbe Wildniß, wie Maine. Es hat einige betriebsame Städte, ist jedoch vorwiegend von Farmern bewohnt, die mit mindestens ebenso großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wie ihre westlichen Berufsgenossen. Hätte also die „Bewegung", an deren Spitze Herr Bryan steht, wirklich die Massen ergriffen und besonders die Landwirthe mit sich fortgerissen, so müßte das auch in Vermont zu spüren gewesen sein. Der Charakter der Vermonter Bauern ist schon deshalb von dem der westlichen Farmer nicht grundverschieden, weil Letztere, soweit sie „Amerikaner" sind, größtentheils aus Neuengland stammen. Daher hat auch der Prohibitionswahn in Vermont ebenso gewüthet wie in Iowa, und die Schutzzöllnerei hat unter den „Eingeborenen" beider Staaten ungefähr den gleichen Anklang gefunden. Es ist nahezu undenkbar, daß irgend eine Lehre, welche die Yankees des Westens vollständig begeistert, ihre östlichen Brüder durchaus kalt lassen kann. Wenn also die Vermonter Farmer von dem Fünfzigcent-Dollar nichts wissen wollen, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß die westlichen Farmer der neuesten Finanzketzerei nicht annähernd so stark huldigen, wie die popokratischen Führer angenommen haben.

Thatsächlich ist die Voraussetzung falsch, von der diese Führer ausgegangen sind. Sie theilten das amerikanische Volk in eine Gläubiger- und eine Schuldnerklasse und hielten letztere für die zahlreichste. In Wahrheit liegen jedoch die Verhältnisse ganz anders. Die „Gläubigerklasse" besteht nicht nur aus den „reichen Geldwucherern", sondern sie umfaßt auch die nach Millionen zählenden Bürger, die ihre kleinen Ersparnisse in Hypotheken, Sparbanken, Bauvereinen, Versicherungsgesellschaften und Wohlthätigkeitsorden anlegen. Erst vor einigen Tagen wies eine hiesige Grundeigenthums-Bank nach, daß die Hypotheken im Betrage von $650,000, die sie im Laufe dieses Sommers verkauft hat, sich vorwiegend in den Händen „kleiner Leute" befinden. Die Ziffern vollends, welche das von Farmern und Arbeitern in Sparbanken, Lebensversicherungs-Policen u.s.w. angelegte Kapital darstellen, gehen in die Milliarden. Alle diese Gläubiger sind natürlich nicht sehr erbaut von dem Vorschlage, daß sie auf die Hälfte oder auch nur auf ein Viertel ihres Guthabens verzichten sollen. Sie sehen nur den Verlust, der ihnen droht und zweifeln sehr an den Gewinnen, die ihnen von den Silberpolitikern in Aussicht gestellt werden. Der Sperling in der Hand ist ihnen lieber, als die Taube auf dem Dache.

Aus der großen „Revolution", welche die Wortführer der Chicagoer Konvention ankündigten, wird wohl vor der Hand nichts werden. Das amerikanische Volk hat anscheinend keine Lust, sich gegen sich selbst zu erheben.

Abschaffung der Townships.

Die Countykommissäre haben beschlossen, die Wähler von Chicago und Cook County durch Urabstimmung darüber entscheiden zu lassen, ob die sogenannten Townships abgeschafft werden sollen. Sie sind aber leider nicht in der Lage, den Bürgern auch mittheilen zu können, was an die Stelle der Townships treten soll. Das soll erst später von der Staatslegislatur entschieden werden, die ja wohl gezwungen sein wird, irgend etwas zu thun, wenn die Townships nicht mehr bestehen. Solange dieselben vorhanden sind, ist nach allen bisherigen Erfahrungen die Legislatur zu Reformen nicht zu bewegen.

Diese Seite der Frage sollten die ländlichen Stimmgeber berücksichtigen, die gegen die Townships nichts einzuwenden haben, und folglich auch nicht einsehen können, warum sie der Stadt Chicago zuliebe für ihre Abschaffung stimmen sollen. Chicago hat sich seit Jahren vergeblich bemüht, die Erlaubniß zur Umgestaltung seines geradezu lächerlichen Einschätzungs- und Besteuerungswesens zu erlangen. Alle Anstrengungen scheiterten an der unüberwindlichen Trägheit der Staatsgesetzgeber, und die schönen Pläne, welche die Civic Federation, die Grundeigenthumsbörse und die Steuerzahler ausgearbeitet hatten, wurden einfach unter den Tisch geworfen. Es wird — von den Handwerkspolitikern abgesehen, die natürlich möglichst viele „Offices" haben wollen — allgemein zugestanden, daß es ein Unsinn ist, die Stadt Chicago in sieben verschiedene Steuerbezirke einzutheilen, die von einander ganz unabhängig sind und die Einschätzung nach ganz verschiedenen Systemen vornehmen. Nicht nur ist diese Einrichtung unverhältnißmäßig theuer, sondern sie führt auch dazu, daß die Steuerwerthe von Jahr zu Jahr sinken, während sie doch gewaltig steigen müßten. Die kleinen Hausbesitzer bezahlen genug, aber die Großeigenthümer und besonders die Korporationen, die den „Assessors" die Wahlunkosten bestreiten helfen, hinterziehen jährlich riesige Summen. In dem einen Stadttheile wird das Eigenthum auf ein Fünftel seines Werthes abgeschätzt, in einem anderen auf ein Zehntel, Sechszehntel oder gar Zwanzigstel. Daß eine solche Ungerechtigkeit so lange geduldet worden ist, erklärt sich nur aus der Schafsgeduld der Bürgerschaft. Die Sache fängt aber an, sehr ernst zu werden, weil in Folge der rein willkürlichen Einschätzung die Steuererträge nicht mehr genügen, um auch nur die nothwendigsten Bedürfnisse der städtischen Verwaltung zu bestreiten. Es ist nicht einmal Geld genug für die Straßenreinigung vorhanden. Von Neupflasterung ist erst recht keine Rede, die Polizei ist zu schwach, um die Räuberbanden im Zaume zu halten, die Feuerwehr ist verkrüppelt, und die öffentliche Gesundheitspflege läßt sehr viel zu wünschen übrig. Schließlich können sogar den Lehrern die schwer verdienten Löhne nicht mehr bezahlt werden.

Aus diesem Elend gibt es nur einen Ausweg, und der kann erst dann beschritten werden, wenn die Townships in ganz Cook County aufgehoben sind. Richtiger wäre es ja sicherlich, sie nur im Weichbilde der Stadt Chicago zu beseitigen, aber nach den bestehenden Gesetzen geht das nun einmal nicht an. Daher sollten unsere ländlichen Freunde ihre gerechtfertigten Bedenken beschwichtigen und gleichfalls für die Aufhebung der Townships stimmen. Dieselben können ihnen ja hinterher leicht genug zurückgegeben werden. Chicago aber wird darauf bestehen, daß die ganze Stadt zu einem einzigen Steuerbezirke gemacht und die Einschätzung nach vernünftigen Regeln gleichmäßig vorgenommen wird. Die jetzigen Zustände sind geradezu unerträglich.

„Piker."

Während der jüngsten Jahresversammlung der Mitglieder des Staatsverbands der Advokaten von Tennessee wurde erklärt: Die Währungsfrage mag die wichtigste Frage sein, die dem Lande zur Lösung vorliegt, dann ist aber sicherlich die Reform unseres Gerichtswesens die nächstwichtigste Aufgabe, die zu lösen ist, — wenn nicht für das ganze Land, so gewißlich für den Staat Tennessee. Den letzteren Zusatz hätte sich der Redner sparen können. Fast in allen Staaten der Union werden mit Recht schwere Klagen geführt über unzählige Uebelstände, die sich im Gerichtswesen eingenistet haben, über zu viele, sich oft widersprechende Gesetze und die schlimmen Gegensätze, welche die Gesetzbücher der verschiedenen Staaten enthalten — kurz über den Mangel eines einheitlichen nationalen Gesetzbuches nach dem Muster des jüngst für das Deutsche Reich geschaffenen.

Doch bis zur Erreichung dieses Endziels wird es noch lange Wege haben, selbst die kühnsten Optimisten wagen nicht auf die Erfüllung solcher geheimer Herzenswünsche in absehbarer Zeit zu hoffen und würden sich schon glücklich schätzen, wenn sie in ihren betreffenden Staaten in Bälde eine, sozusagen äußere Reform des Gerichtswesen — die Abstoßung der Krebsschäden und Mißbräuche, die sich in der Durchführung der Gesetze herausgebildet haben, erwarten dürften.

Diese Mißbräuche und Uebelstände, über welche von den besten Vertretern des Advokaten- und Richterstandes so häufig geklagt wird, sind dem Laien zumeist schwer erkenntlich. Der ganze Rechtsprechungsapparat ist so schwerfällig und verwickelt, daß der Mann, der das Glück hat, nicht viel mit den Gerichten zu thun zu haben, nur schwer den Weizen von der Spreu scheiden kann, daß es ihm schwer wird, das Gute von dem Schlechten, das Nothwendige von dem Ueberflüssigen und den Mißbräuchen zu unterscheiden. Aber gerade weil sie dem vollen Licht der Oeffentlichkeit nicht ausgesetzt sind, und wohl auch weil sehr viele sogenannte Rechtsgelehrte gerade durch sie gedeihen und in ihnen die Vorbedingung für ihren Erfolg sehen, wird die Abstoßung dieser Mißbräuche und Ueberflüssigkeiten sehr erschwert. Man muß daher allen jenen Sachverständigen Dank wissen, die von Zeit zu Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Mißstände in unserem Gerichtswesen lenken, denn nur dadurch wird die Möglichkeit einer Reform geschaffen.

Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle eine Kongreßvorlage besprochen, welche auf eine bedeutsame Reform des Bundesgerichtswesens hinzielt, indem sie für die Bundesanwälte und -Marschälle der verschiedenen Gerichtsbezirke feste Gehälter auswirft, und dem Sportelwesen ein Ende macht.

Es wurde damals geltend gemacht, daß dadurch aller Voraussicht nach nicht nur eine Ersparniß für die Bundesverwaltung erzielt werden würde, sondern auch — und das ist die Hauptsache, — daß der zwecks der Erhöhung der Sporteln besonders im Süden, wie behauptet wurde, häufigen Vergewaltigung von Bürgern, die sich ganz nichtssagender Verstöße gegen die Gesetze schuldig machten, ein Ende gemacht würde. Es wurde damals behauptet, daß die Bundesmarschälle im Einverständniß mit den Bundesanwälten nicht selten geradezu Agenten besoldeten, die gegen gewisse Vergütungen Gesetzesübertretungen aufzuspüren hatten.

Beweise für jene Behauptungen wurden, so viel bekannt, nicht erbracht, und so mag man sie für übertrieben ansehen, daß es aber Leute gibt, welche sich das „Angeben" zur Erwerbsquelle auserkoren haben, dafür bürgt ein Bericht, der jener obenerwähnten Advokatenversammlung in Tennessee vorgelegt wurde. Veranlaßt durch die häufigen Beschwerden über die zunehmenden Unkosten des Kriminalgerichtswesens hatte die Advokaten-Vereinigung ein Komite mit der Untersuchung dieser Frage betraut. Dieses Komite nun berichtete, daß die Verfolgung von Uebertretern der Kriminalgesetze dem Staate jährlich rund $250,000 und den Counties rund $750,000 kostet — insgesammt eine Million Dollars. Bei weiterer Nachforschung entdeckte man als eine Quelle großer Unkosten den „Piker", das heißt den Mann, der es sich zur Aufgabe macht, den Gerichten „Fälle" zur Kenntniß zu bringen, die von wenig oder gar keiner Bedeutung sind, nur um die Zeugengebühren einstreichen zu können. Ein farbiger „Piker" in Hamilton County, Tenn., bezog im Verlaufe von zehn Monaten $90 als Zeugengebühren in siebzehn Fällen, die er sämmtlich zur Kenntniß der Gerichte gebracht hatte; ein anderer erhielt $93 für sein Auftreten als Zeuge in einundzwanzig Fällen, von denen neunzehn mit einem Freispruch für die Angeklagten endeten. Andere wieder waren mit $76, $83, $62 u. s. w. aufgeführt.

Die Gesammtsumme, welche sich diese Biedermänner auf solche Art und Weise „erarbeiteten", mag nur gering gewesen sein, und fällt kaum in's Gewicht gegenüber der Verwerflichkeit solchen Treibens in Anbetracht des Schadens, der den Beklagten zugefügt werden mag. Gewiß ist es Pflicht eines jeden guten Bürgers nach Kräften auf eine allgemeine Befolgung der Kriminalgesetze zu achten, aber solche Kreaturen, die nur um der Zeugengebühren willen Andere vor die Gerichtsschranken bringen, sollten selbst hinter die schwedischen Gardinen kommen. Sie machen nicht nur vielleicht Einzelne unglücklich, sondern tragen nicht wenig dazu bei die Achtung vor den Gerichten zu untergraben.

Ob es wohl auch in unserem Staate derartige „Piker" gibt? — — —

Reines

reiches Blut ist die Grundlage guter Gesundheit, und Hood's Sarsaparilla reinigt, kräftigt und bereichert das Blut, in der That

HOOD'S
Sarsaparilla

ist das einzige wahre Blutreinigungsmittel. Bei allen Apothekern. $1.

Hood's Pillen heilen Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Biliosität. 25 Cents.

Turnschule — der — **Chicago Turn-Gemeinde. Eröffnung** — am — **Dienstag, 8. September.**

Anmeldungen werden in der Turnhalle, 684–692 Wells Str., entgegengenommen.

mifa **Der Turnrath.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter, **Anna Maria Winkler**, geb. Honeff, am Dienstag, den 1. September 1896, nach kurzem Leiden im Alter von 41 Jahren, 10 Monaten und 22 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. September, Mittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 583 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifacius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Winkler, Gatte.
Louis, Henry u. Anna Winkler, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Charlie Moebus** im Alter von 4 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden ruhig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4133 Union Ave.

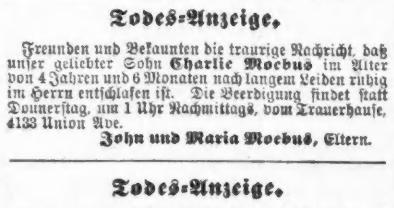
John und Maria Moebus, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater **Henry L. C. Kimpel** am Dienstag, den 1. September, 6 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 722 W. 21. Pl., nach Waldheim, mit Kutschen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kimpel, Hugo Kimpel, Mary Voelker, Kinder.
Eugenie, Mina, Schwiegertöchter.
W. Voelker, Schwiegersohn.

Gestorben: Salomon Stein, 11 Jahre und 7 Monate alt, geliebter Sohn von Adolf u. Jette Stein. Beerdigungsanzeige später. 5621 Dearborn Str.



A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2ommij
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str.—durch bis Wabash Ave. am Main Floor, 2. Floor, 3. Floor und 5. Floor.

Seiden-Rester an der Bargain-Ecke — Fabrikanten Webstuhl-Enden—diese Saisons Anhäufung von neuen frischen Stoffen—gewünschte Längen — 5 bis 15 Yard—in großer Auswahl — in ausgewählten Mustern — in besseren Qualitäten als je zuvor — exquisite Effekte in neuen Herbst Monotone Chines — neue gewobene Print Chines — neue Chine Broches—neue Chine Plaids—neue Satin Persians—neue Taffeta Persians—neue Pompadour Brocades—neue Gros de Londres Broches—neue Taffeta Jardinieres—neue Taffeta Raye—fancy gestreifte Taffeta—Taffeta Checks—gedruckte Crepon—gedruckte India—China—Pongee—fancy Habutai—Cable Cord Kaikai—Fancy Kaikai — in großer Auswahl — ausgewählte neue Webstuhl-Enden direkt von den Fabrikanten—werth bis zu $3.00—Donnerstag, an der Bargain-Ecke, zu 50c, 35c, 25c und 15c.................. **15c, 25c, 35c, 50c**

Rester schwarzer Seide gerade zum halben Preis. Superb Showing von Satin Damasse—Groß Grain Brocades—in den seltenen, ausgewählten, neuen großen Mustern — schwarze Satin Damasse—Peau de Soie—Armure und jeder Artikel erster Klasse, zuverlässige schwarze Kleider-Seide—gerade 50 Prozent der markirte Preis. Ein Bargain-Square Special morgen................ **zum halben Preis.**

Ereigniß in Kleiderstoffen . .

Morgen—Mandels entschiedene Superiorität in Kleiderstoffen, die sie gleich bei der Eröffnung sich erwarben, erhält erneuten Nachdruck. Morgen—ein Ereigniß in Preisen von fashionablen importirten Geweben, die sicher alle Konkurrenz aus dem Felde schlagen.

50c für neue $1.25 Kleiderstoffe—in Amerikas größter 50 Cent-Abtheilung—Main Floor, südlicher Gang, Front. Prachtvolle Ausstellung von 10,000 Yards neuen und fashionablen Kleiderstoffen, zu einer bemerkenswerthen Herabsetzung von drei der größten Fabrikanten in Europa gekauft. Mandels Baargeld und ein flauer Geldmarkt haben unvergleichliche Gelegenheiten hervorgebracht.

75c für neue $1.50 Kleiderstoffe—große Partie neue seidene und wollene Fancies—neue seidene und wollene Tartan Plaids—neue seidene Mischungen Broches—neue seidene und wollene Novelties—neue Seide gemischte Tweeds — neue seidene und wollene Glaces — neue seidene Bourettes und rauhe Suitings—neue Farben, neue Effekte, wirkl. Werth $1.50—morgen 75c.

Großer Verkauf von Seide . .

Morgen—eine Aufregung in Seiden-Kreisen Chicagos, verursacht durch die phänomenalen Ankäufe der Ueberproduktion einer ausländischen Weberei. Da gibt es von Anfang bis zu Ende Spezialitäten der wunderbarsten und unnachahmbarsten Art. Es ist unvernünftig, solche Preise zusammen mit solchen Seidenstoffen in irgend einem andern Geschäft zu erwarten.

50c für $1.00 schwarze Brocades—ein wahres Seiden-Wunder— 5000 Yards Lyons Gros Grain Brocades—Satin Damasse—große, prächtige, Herbst 1896 neue Pariser Entwürfe—die Ueberproduktion eines hervorragenden ausländischen Fabrikanten—die reguläre $1 Sorte für 50c; die $1.50 Sorte für 75c.

50c und 68c für $3.00 und $2.50 Seidenstoffe—Pariser Neuhei-ten in Printed Warp Luxor—Monotone Chine—Chine Jacquards — Chine Brocades—Warp Print Chine—Pompadour Brocades—feinste Produktionen der weltberühmtesten Webereien — passend für die feinsten Waists, Besatz und elegante Kostüme—als Extra-Werthe angesehen zu $3.00 und $2.50 — zu 68c und 50c.

10c für 50c Bänder—großes Ereigniß Donnerstag. Warp Print Band-Rester, solche, wie Sie niemals gekauft haben. Große Ansammlung von Enden in diesen 50c Warp Prints — um den Laden zu räumen von allen Odds und Enden — gehen gegenwärtig diesen Donnerstag zu 10c per Yard.

15c für $1.00 Sash-Bänder, die 7 und 9 Zoll weiten Sash-Bänder, nach denen Ihr zu 25c griffet, und die wirklich $1 werth sind—müssen diese Woche geräumt werden—Auswahl aus denselben Donnerstag zu 15c.

5c für 15c Taschentücher — zwei große Partien von Taschentüchern mit handbestickten Initialen—Initialen-Taschentücher für Damen, zu 6c—werth 15c—Initialen-Taschentücher für Männer zu 9c—werth 25c.

10c für 50c Wasch-Stoffe— große Schluß-Aufräumung — alles in diesem exclusiven Departement, wo nur die besten correcten Stoffe gezeigt werden. Feinste Organdies, glatte Dimities, die hübschesten Mulls, Transparent Muslins, Linen Batistes, Tussah Seide, Warp printed Wasch-Seide, Seide Grenadines, feinste Lawns, franz. Ginghams, Shirtings, Percales, Piques, Nainfooks, Madras—die echten importirten Waschstoffe um zu räumen am Donnerstag—60c, 50c und 40c Stoffe zu 10c und 15c. Haupt-Floor—südl. Gang—Front.

2.25 für $4.50 emaillirte Bett-stellen—alle Größen—solid gebaut—1 Zoll dicke Pfosten.

1.35 für $2 Schuhe—für Mäd-chen und Kinder — passend für Schul-Gebrauch und andere Gelegenheiten — feines Dongola—mittlere Zehen und Tips—modern und solid — bester Fit und Finish — $2 und $2.50 Schuhe für $.35.

75c für $1.25 Handschuhe — eine ungewöhnliche Offerte in feinen Kid Handschuhen für Damen — 4 große Knöpfe — mit schwerem schwarzen und in gleicher Farbe gestickten Rücken—neue, modische Handschuhe—gut passend und dauerhaft.

59c für $1 Damast—Doppel-Satin—72 Zoll breit—alle neue Mustern—garantirt als dauerhaft.

15c für 25c Strümpfe—mit-melmäßige und schwere Strümpfe für Damen—echt schwarz—voll- und regulär gemacht—sowie schwarze Stiefel und farbige Obertheile.

1.45 für $3.90 Regenschirme — hochfeine Regenschirme von 35 Prozent bis 50 Prozent weniger als die Kosten des Materials — große Partie Taffeta-Seide Regenschirme—eng zuschließend, schöne Stöcke — haltbare Seide—stets $3.90—Donnerstag $1.45.

45c für $2 Shirt-Waists — gänzlicher Räumungs-Verkauf von unserem Lager Londoner Shirt-Waists zu ¼ des regulären Preises — alle die neuen frischen Waists — alle die beschmutzten und zerdrückten Waists — alle mit sehr vollen Fronts, langen Aermeln, gebügelt und fancy Stock-Kragen — alle Kragen—Lawn, Dimity, Batiste und Percale—und schöne Auswahl von Leinen-Waists — zu 45c, 98c und $1.25—Werthe bis $5.

1.98 für $6 seidene Waists— 500 davon—alle Farben und schwarz—aus feinem China Surah und Taffeta-Seide—volle Fronts—fancy Joche — mit Sammet und Spitzen besetzt—mit zu dem Joch passendem Cape—große Bischofs- und Leg O'Mutton-Aermel.

3.95 für Knaben $6 ganzwol-lene 2 Stück Anzüge—blaue, schwarze, graue und fancy Mischungen, Cheviots und Cassimeres—Größen 6 bis 16 Jahre.

2.95 für $5 2-Stück-Anzüge für Knaben — aus durchaus ganzwollen einheimischen Cheviots und Casimeres gemacht—Farben blau, schwarz und dunkle Plaids und Mischungen — doppelbrüstige Röcke — Hosen mit doppeltem Sitz und Knieen — alle Nähte stark genäht — ein Ideal Schul-Anzug für rauhe und starke Knaben—Größen 6 bis 16 Jahre.

50c für $1 Knaben- u. Mäd-chen-Hüte und Mützen für Schultracht, einschließlich Golf-Mützen, Stanley-Kappen, einfache und mit Federn besetzte Tam O'Shanters—42 korrekte Façons.

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — **Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, Spezial-Athmungsgymnastik, Streckungen** sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus schädlich.

Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.
Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2sp6m

Arbeiter-Schutzverein Veritas.

Arbeitslöhne ohne Vorschuß der Advokaten-Gebühren einkassirt. Anwalt auch Sonntags Vormittags zur Stelle. Erbschafts-Einziehung in Europa, Militärsachen, Patente, Notariats-Geschäfte. 24ag-8sp

13–15 N. Clark Str.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $6.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen. 2mmmifrsm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	3.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	12.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	3.20 N	*10.45 V

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 N	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖ 7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*11.30 N	* 9.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.30 V *9.40 V, *1 N, †5.35 N, *6 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.80 N	9.09 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 N

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Zweiter jährl. September-Verkauf

Zu nie dagewesenen Preisen. — Zu nie dagewesenen Preisen.

A. M. ROTHSCHILD & CO.
STATE STREET — VAN BUREN STREET

von Haushalt-Artikeln aller Art.

Teppiche und Rugs—zweiter Sept.-Verkauf.

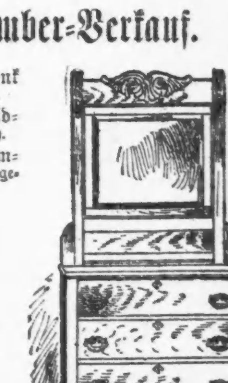
Zu 67½c—Smith's beste Moquettes mit Borte. Im Gebrauch bei den Krönungs-Feierlichkeiten des Czars in Moskau und von der Kaiserin von Rußland ausgewählt, für den kaiserlichen Palast in St. Petersburg. Muster von ungewöhnlicher Eleganz. Reg. Werth $1.00 und anderswo nicht zu haben zu unsern nie dagewesenen Preise.

Smith's Arminster-Rugs, speziell gewoben und gemustert, 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, **$18**; 9 Fuß bei 12 Fuß, **$22**. Wundert Ihr Euch da, daß andere Geschäfte sagen, wir verkaufen unter ihrem Einkaufspreise?

Zu **$1**—Regal Arminsters, außerordentlich reiche Masse, Louis Quatorz Ränder, 15 Muster, reguläre $1.50 Teppiche.
Zu **57½c**—Doppel „faced" Brüssels, 36 Zoll breit.
Zu **49c**—Smith's, Sanforth's o. Higgins beste Sorten Tapestry Brüssels—neue Entwürfe.
Zu **49c**—Ganzwollene, extra Super Agra Gewebe Ingrain.
Zu **18c**—Columbia Ingrains — die gewöhnliche 35c Sorte.
Zu **82½c**—Rifton Wilton Velours — $1.25 Teppiche.

Bromley's Royal Smyrna Rugs—9 bei 12 Fuß, **$22.50**; 7 Fuß 6 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, **$18.50**; 6 bei 9 Fuß, **$15.00**; 4 bei 7 Fuß, **$5**.
Sudan Smyrna Rugs — 26 bei 54 Zoll, **$1**; 30 bei 60 Zoll, **$1.25**; 3 bei 6 Fuß, **$2**; 4 bei 7 Fuß, **$3.25**; 6 bei 9 Fuß, **$6**.
Aufgemachte Teppiche—über 500 Wilton, Brüssels, Tapestry oder Arminsters, in Größen aufgemacht, um allerlei Räumen zu passen—zu ⅔ des Waarenpreises bei der Yard.
Matten—
Zu **16c**—Japanesische Leinen Warp—die 35c und 40c Damast Muster.
Zu **33c** — englisches Linoleum — sehr schwer—werth 75c.

Möbel—zweiter jährlicher September-Verkauf.



Zu **$1.49**—Folding Bücherschrank aus massivem Eichenholz, werth $3½.
Zu **$2.68**—Massiv eichener Folding Schreibtisch für Damen, $5 werth.
Zu **$2.38**—Antique eichene Kommode, Serpentine Front, extra gut gemacht, werth $4½.
Zu **$1.45** — 100 massiv eichene Schaukelstühle, hübsch geschnitzt, in Seide Tapestry gepolstert, Sprungfedersitz—Werth $3½.
Zu **$9.88**—Mantel Folding-Bett in Antique Eichenholz-Finish, gestützte Drahtgewebe-Spring, werth $15.
Zu **$6.28**—Antique Eichenholz Dresser, hübsch geschnitzt, großer beveled Spiegel, würde ein guter Werth sein für $9¼.
Zu **16.48**—5 Stücke Parlor Suits, Sofa, Divan, Lehnstuhl, Schaukelstuhl und Parlor-Stuhl — alle in massivem Eichenholz und Mahagony Finish Gestell, in Seide Tapestry gepolstert, mit Federkante—halten ein Lebensalter aus—guter $35 Werth.
Zu **88c**—50 runde Frühstückstische in Antique Eichenholz, werth $2¼.
Zu **49c**—100 einzelne Stühle in massivem Eichenholz, hochlehnig, Rohrsitz—zu räumen—werth bis zu $2.

Spezial-Verkauf von Messing-Betten.
$25 Messing-Bettstelle, **$14.** — $50 Messing-Bettstelle, **$32¼.**
$40 Messing-Bettstelle, **$20.** — $60 Messing-Bettstelle, **$33¼.**
Zu **$5.88**—hübsche eiserne Crib, gut gemacht, werth $8¼.
Zu **$10.65**—50 Haar-Matratzen, von langem Haar und dem allerbesten Ticking gemacht, volle 40 Pfund—werth $18.

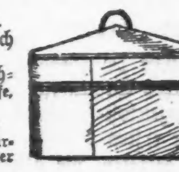
Gardinen und Draperien—2ter jährlicher September-Verkauf.

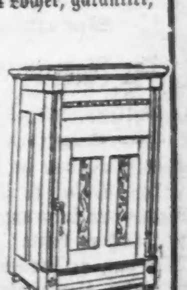
Zu **$3.19**—Festoon Draperien, für 5 bis 6 Fuß-Oeffnung, irgend eine Farbe, werth $6.
Zu **$1.95**—Damast-Portierre, oben und unten mit Fransen, mit „turn-over" Dado, werth $3½ das Paar.
Zu **$1.39**—Ein Paar echte Irish Point Nottingham- und Ruffled Muslin-Gardinen, werth bis $3.
Zu **12½c** Yd.—Madras Muslin und Dotted Swiß, bis zu 45 Zoll weit, für Gardinen, werth 45c.
Zu **$2:19**—Rope Portieres, von schwerem Rope, tinselwound und große Ruffs und Tassels, alle Farben, werth $4½.
Zu **5c** Yd.—36zöll. gemusterter Silkaline, gute Auswahl von Farben, 15c Werthe.

Porzellan und Glas—2. jährl. Sept.-Verkauf.

Zu **3c**—Partie spez. japanische Oatmeal Bowls, werth 10c.
Zu **45c**—Fancy Porzellan Spucknäpfe in Werthen von 75c bis $1½—Auswahl **45c.**
Zu **25c**—Maddocks 8zöll. Comports, voll Gold verziert, kosten das Doppelte sie herzustellen.
Zu **5c**—Maddocks Fleisch-Schüsseln, Gold verziert, dekorirt—geräumt zu Preisen wie für einfach weiße: 4zöll. **5c**, 6zöll. **7c**, 8zöll. **10c**, 14zöll. **30c**, 16zöll. **50c**.
Zu **30c**—Schön dekorirte Porzellan Celery Trays, wth. $1.
Zu **5c**—Verkauf von Gold verzierten Suppen-Tellern, werth 15c.
Zu **10c**—500 fancy Porzellan Creamers, schön dekorirt—werth 25c.
Zu **19c**—Fancy Porzellan Mush- und Milch-Garnituren, Creamer, Schüssel und Teller, 59c Werthe.
Zu **10c**—Extra große Obst-Schüsseln aus imitirtem geschliffenen Glas, runde und eckige Façon, volle 25c werth.
Zu **3c** das Stück—Masons Obst-Jars, 12 in der Kiste, fertig zur Verschiffung.
Zu **1c** das Dutz.—Gummibänder für Masons Obst-Jars.

Hausausstattungswaaren—2. jährl. September-Verkauf.





Drahtgeflochtene Office-Körbe, **15c.**
3-Qt. schwere Blech Dipper, **5c.**
Extra starke Waschkessel, eiserne Griffe, **25c.**
Emaillirte Eisen-Spucknäpfe, alle Farben, für Hotel oder Bar Room, **28c.**
Brooman's blaue maillirte Sink Strainer, best gemachte, **15c.**
Lackirte Staubschaufeln, **3c.**
„Paragon" und „Ballon" Fly-Traps, **5c.**
Kutschen-Schwämme, so groß wie Ihr Kopf, **10c.**
Gartenschlauch, 50 Fuß Längen, **$1¼.**
Fleisch Cleaver, ganz aus welded Stahl, **10c**
Große No. 1 Stock Kleider-Besen, **5c.**
Erster Klasse Keystone Kleider-Wringer, 2 verstellbare Schrauben, solide weiße Gummi, galvanisirte Kammrollen, garantirt für 2 Jahre, **$1¼.**
Die neueste Erfindung für Bügeleisen—lackirte Deckel, um die Hitze zu halten, **1½c.**
Asbestos Ofen-Mats, mit Metall-Rand, **1c.**
Vierfach plattirte Messer und Gabeln, in einer hübschen Schachtel verpackt, **$1½.**
Messer und Gabeln mit Knochen-Griff, 6 im Set, werth 98c, **35c.**
Import. dekorirte Kaffee-Canisters, **24c.**
5 Fuß Familien Kleider-Stangen, gut aufgem., **48c.**
100 Waschklammern, volle Größe, u. gut gearb., **5c.**
Stahlblech Bratpfannen, **5c.**
Medizin-Cabinets Shelves u. Schloß u. Schlüssel, **39c.**

Beste gem. House u. Floor Paint, **73c** Gal.
Eine Quart-Büchse Eureka Enamel, die beste im Markt, werth 60c, zu **25c.**
Gutes Bleiweiß für Maler, **3c** das Pfd.
No. 2 Western Washer, Familien-Größe, mit Waschkorb, Gestell und Basket, **$1.98.**
Fancy Draht-thüren, werth bis zu $2.98, jetzt **59c**
Perforirtes Toilet Papier, **2c** Rolle

Specialität in Oefen.

Elegant 5 löcherige Range, gute Standard Arbeit, Nickel Aufsatz u. Bands, großer Backofen, Duplex od. flache Grate, einschl. sämmtl. Ofenröhren, die Ihr gebraucht—fix u. fertig in Eure Küche aufgestellt. Nur für einen Tag, **$14.98.**
Nr. 8 Laundry-Ofen mit 2 Löchern, **$2.98.**
No. 8 Koch-Oefen mit 4 Löcher, garantirt, **$6.98.**
Mohair Covered Tubing **2c** per Fuß.
Glatte 6zöll-Ofenröhren, **7c** die Länge.
No. 8 Range, mit 6 Löcher, garantirt erster Klasse Backofen, großer Feuerstelle und Backofen, regulärer Preis $15.75, jetzt **$9.98.**

Refrigerators.
Räumung unserer Ueberbleibsel von Refrigerator-Lager zu 25c Proz. unter dem Kostenpreis — Preise **$3.98, $5.50,** bis **$9.00.**

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers.—In Mizzouri.
Schiller.—Olivette.
Lincoln.—Gardner in „Fatherland."
Acad. of Music.—A Green Goods Man.
Alhambra.—Darkest Russia.
Grand Opera House.—A Midnight Bell.
Tivoli.—The King of the Gauls.
Haymarket.—A Run on the Bank.
Maj. Temple Roof Garden.—Baudeville.
Great North. Roof Garden.—Baudeville.
Hopkins.—Baudeville.
Chic. Opera House.—Baudeville.
Royal Music Hall.—Baudeville.
Orpheus.—Baudeville.
Olympic.—Baudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend: Konzert und Baudeville-Vorstellungen.
Sunnyside Park.—Jeden Abend, sowie am Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Lüders'schen Militärkapelle.

Chinesische Flußpiraten.

Aus Shanghai, Anfang Juli, wird berichtet, daß die Flußpiraten die Umgegend von Kanton wieder recht unsicher machen. In Folge dessen versehen sich jetzt sämmtliche dort verkehrende chinesische Boote mit Waffen, obwohl dies genau genommen verboten ist. Aber auf eine so einfache Weise sind die Räuber nicht fernzuhalten, sondern da heißt es gehörig die Augen aufmachen, will die Bemannung eines friedlichen Bootes nicht von ihnen überlistet werden. Ein recht schlauer Streich der Piraten wurde kürzlich von den Shanghaier chinesischen Zeitungen berichtet. Eine Anzahl Räuber hatte sich als harmlose Passagiere verkleidet an Bord einer Dschunke begeben. Nach einer Weile fingen ihrer zwei oder drei einen heftigen Wortwechsel mit einander an, der zu einer Schlägerei zu führen drohte. Wie immer in solchen Fällen mischten sich auch hier viele umstehende unbetheiligte Menschen ein und redeten zum Frieden. Das wollte aber eine Zeit lang nichts helfen, bis einer der nicht am Zanke betheiligten Piraten dem Hauptschreier mit lauter Stimme zurief, man müsse ihn den Mandarinen überliefern, wenn er nicht alsbald still wäre und seinen unnützen Zank durch Ueberreichung von Friedensthee wieder gut machte. (Dies ist allgemeine chinesische Sitte, wonach der reumüthige Zänker den umstehenden Personen mit beiden Händen eine Tasse Thee anbieten muß.) Der Vorschlag fand allseitigen Beifall. Man bereitete also den Thee, und die ganze Gesellschaft war vergnügter Dinge. Bald aber bemächtigte sich der Schiffsleute eine unbezwingliche Müdigkeit, so daß einer nach dem andern fest einschlief. Als sie wieder aus ihrem schweren Schlaf erwachten, fanden sie die verkleideten Piraten verschwunden und mit ihnen alles, was des Mitnehmens irgend werth gewesen war. Ein dem Thee beigemischter Schlaftrunk hatte die gewünschte Wirkung gethan.

— Keine Bange. — „Dein Zukünftiger soll ja einen trotzigen, harten Sinn haben." — Junge Braut: „Ich werde ihn mir schon mürbe kochen."

— Wahr. — Pfarrer: „Wie Steffen! Ihr schlagt Eure Frau? Das hätte ich nicht von Euch gedacht! Da solltet Ihr gestraft werden!" — Steffen: „Herr Pfarrer, der Mann, der seine Frau schlagen muß, ist gestraft genug!"

Lokalbericht.

Verdächtiger Todesfall.

Unter sehr verdächtigen Umständen wurde gestern die im Hause Nr. 2500 State Str. wohnhafte Annie Henry todt im Bette liegend aufgefunden. Sie war seit Montag Morgen von den Nachbarn nicht mehr gesehen worden, und als sie dies einem Polizisten erzählten, begab sich derselbe gestern Mittag nach der Wohnung der Frau und fand dieselbe todt vor. Ihr nicht in gutem Rufe stehender Mann wurde darauf in einem benachbarten Lokale verhaftet. Er gab an, daß seine Frau bereits vorgestern Abend gestorben sei und sich wahrscheinlich selbst vergiftet habe. Weshalb er dies nicht vorher der Polizei gemeldet hatte, darüber konnte er keine Erklärung geben. Der Coroner wird eine eingehende Untersuchung des Falles vornehmen.

Zur Annahme empfohlen.

In der gestrigen Sitzung des counthräthlichen Plenar-Ausschusses für den öffentlichen Dienst wurde fast ausschließlich über die beabsichtigte Erhöhung des Countygebäudes verhandelt. Ein Antrag, die Ausführung des Planes zu befürworten und dem Countyrath zu empfehlen, eine Urabstimmung über die zu dem Zwecke erforderliche Verausgabung von Bonds vornehmen zu lassen, wurde mit 8 gegen 4 Stimmen angenommen. Burmeister, Cunning, Linn, McNichols, Martin, Mack, Ritter und Healy stimmten für die Maßnahme, Allen, Beer, Munn und Struckman dagegen. Die Kommissäre Unold, Jones und Kunstmann wohnten der Sitzung nicht bei.

Leichenfund.

Der Wächter der Harrison Str.-Brücke bemerkte gestern die Leiche eines Mannes im Fluß. Nachdem er dieselbe mit Hilfe einiger anderer Personen herausgefischt hatte, wurde sie nach der County Morgue gebracht. Der Todte war ungefähr 35 Jahre alt und ist fünf Fuß 9 Zoll groß. Er hat braune Augen und dunkle Haare und trug einen schwarzen Rock und gestreifte Hosen.

War etwas vorlaut.

Der Zigarrenmacher Georg Blair, von Nr. 778 14. Str., erlaubte sich, auf offener Straße weidlich über den Polizei-Inspektor Shea und die Chicagoer Blauröcke im Allgemeinen herzuziehen, wobei er sich ziemlich scharfer Ausdrücke bediente. Ehe er sich's versah, saß er hinter Schloß und Riegel. Auf daß er fortan seine Zunge hüte, bestrafte ihn Richter Underwood gestern um 15 Dollars, was wohl eine Lehre für den vorlauten jungen Mann sein dürfte.

Gefährliche Eisenbahnkreuzung.

Gilbert Heron von einer Lokomotive erfaßt und schwer verletzt.

Durch einen schweren Unglücksfall wurden gestern Abend Gilbert Heron, Vizepräsident der Wallace Kirk Soap Co., und dessen Gattin daran verhindert, eine geplante Reise nach Minneapolis anzutreten. Frau Heron hatte sich nach dem Bahnhof vorausbegeben, um dort verabredeter Maßen ihren Gatten zu erwarten, während Letzterer in einem Buggy, in Begleitung eines Angestellten der genannten Firma, Namens M. M. Lamb, dorthin fuhr. Sie hatten unterwegs an der Winona Ave. das Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn zu kreuzen, aber in demselben Augenblick, als sich das Gefährt gerade auf der Mitte des Schienenbettes befand, näherte sich ein südlich fahrender Personenzug, und Beide, die ihnen drohende Gefahr sofort erkennend, hielten es für das Beste, aus dem Wagen herauszuspringen. Lamb landete glücklich neben dem Geleise und erlitt nur leichte Quetschungen; Heron dagegen wurde von dem Kuhfänger der Lokomotive erfaßt und eine ziemlich weite Strecke mit fortgeschleift, bis endlich der Lokomotivführer den Zug zum Stehen bringen konnte. Der Schwerverletzte wurde dann aufgehoben, und mittels eines schnell herbeigerufenen Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, Nr. 1076 Carmen Str. gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand für sehr bedenklich erklärten. Lamb, der wie gesagt, nur leicht verletzt wurde, konnte sich allein nach seiner Wohnung, Nr. 1540 Lill Ave. begeben, und wird wohl in wenigen Tagen vollständig wiederhergestellt sein.

Konnte gefährlich werden.

In Folge der Unvorsichtigkeit einiger Arbeiter entstand gestern Nachmittag im Kellergeschoß der Porzellanwaarenfirma Burley & Co., Nr. 145—147 State Str., ein Feuer, welches zwar bald gelöscht wurde, aber beinahe eine Panik verursacht hätte. Die zahlreichen Verkäuferinnen und weiblichen Kunden des Schlesinger & Mayer'schen Ladens, welcher sich neben dem von Burley & Co. befindet, geriethen in eine gewaltige Angst und konnten nur mit Mühe durch einige besonnene Männer und die von allen Seiten herbeikommenden Polizisten beruhigt werden. Das Feuer verursachte sonst weiter keinen Schaden, da nur Stroh und altes Papier verbrannt war.

Beträchtliches Defizit.

Post-Inspektor Christian telegraphirte gestern aus Boone, Jll., an seinen hiesigen Vorgesetzten, Capt. Stuart, daß er den dortigen Postmeister William Bremermann wegen Unterschlagung verhaftet habe. Das Defizit in der Kasse des Verhafteten beläuft sich auf $2600.

Kurz und Neu.

* Die Garnison von Fort Sheridan wird am 15. September einen zweiwöchentlichen Uebungsmarsch nach der Gegend von Madison, Wis., antreten.

* „Joe" Larner und Gattin wurden gestern von der Geheimpolizei in Haft genommen, nachdem man monatelang vergebens auf Beide gefahndet hatte. Sie stehen unter der Anklage des Raubanfalls.

* Wegen brutaler Mißhandlung seiner neun Jahre alten Tochter Gussie erhielt der an Lake und Morgan Str. wohnende Samuel Denman gestern von Richter Chott eine Geldstrafe im Betrage von $20 aufgebrummt. Das Mädchen wurde der Kinderschutzgesellschaft anvertraut.

* Samuel Alper, der am Sonntag während eines Kartenspiel-Streits den Morris Holzberg übel mit dem Revolverkolben bearbeitete, ist darob von Richter Kehoe unter der Anklage des Mordanfalls den Großgeschworenen überwiesen worden.

* Das von dem „alten Fritz" Struckmeyer hinterlassene Grundeigenthum repräsentirt einen Werth von $50,000. Bis jetzt haben sich noch keine Erben des jäh verstorbenen Sonderlings auf dem Nachlassenschaftsgericht gemeldet.

* In dem Wohnhause von W. Bradburn, Nr. 2132 State Str., kam gestern Abend ein Feuer zum Ausbruch, durch das ein Schaden von etwa $1000 angerichtet wurde. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

* Der „Chicago Vegetarian", monatliches Organ für die Interessen der Pflanzenkost-Freunde dahier, ist mit seiner ersten Nummer vor das Publikum getreten, die allerdings vorläufig nur bescheidenen Umfanges ist. Die Redaktion befindet sich im McVickers-Gebäude, Zimmer 46.

* Die Hebamme Pauline Bechtel, wegen einer tödtlich verlaufenen an Frau Mathilde Mott vorgenommenen gesetzwidrigen Operation unter Mordanklage stehend, ist gestern unter $4000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Die Bürgschaft wurde von Chas. J. Nystrand, 189 Townsend Str., und von Herman D. Kellar, 1960 N. Halsted Str., gestellt.

* Den Billetverkäuferinnen in den östlich vom Fluß gelegenen Stationen der Lake Straße Hochbahn ist gestern die lakonische Mittheilung zugegangen, daß sie künftig wie ihre Kolleginnen westlich vom Fluß täglich 12 Stunden Dienst haben würden. Bisher hatten diese Angestellten täglich nur 8 Stunden Dienst.

* Der Polizei gelang es gestern, die Leiche des fünfjährigen Joseph Doyle, dessen Eltern im Hause Nr. 30 High Str. wohnen, aus dem Fluß, in der Nähe der Webster Ave.-Brücke herauszufischen. Der Knabe war seit vorgestern verschwunden und muß wohl, von Niemandem bemerkt, in's Wasser gefallen sein.

Unglaubliche Rohheit.

Der 70jährige W. H. Thomas von einem Kollektor in brutaler Weise mißhandelt.

In höchst brutaler Weise wurde gestrn ein 70 Jahre alter Mann, der hier seit 30 Jahren wohnende Grundeigenthumshändler W. H. Thomas, von einem Kollektor und dessen Begleiter mißhandelt. Herr Thomas ließ vor Kurzem durch den Plumber J. Trombly verschiedene Reparaturen an den Wasserleitungsröhren seines Doppelgebäudes Nr. 1927—1929 Calumet Ave. vornehmen. Gestern begab sich nun Thomas nach diesem Gebäude, um nachzusehen, ob die Arbeit auch gut ausgeführt worden war. Dort wartete seiner schon ein Kollektor des Plumbers, Namens C. H. Davis, mit einem Begleiter, dessen Name bisher nicht ermittelt werden konnte, und überreichte ihm eine auf $17 lautende Rechnung. Thomas fand den Betrag viel zu hoch und verlangte vor Allem eine spezifizirte Rechnung. Darauf wollte sich aber der Herr Kollektor durchaus nicht einlassen, sondern er bestand darauf, daß ihm der volle Betrag auf der Stelle ausbezahlt würde. Der alte Herr antwortete ihm hierauf, es sei überhaupt nicht seine Gewohnheit, Rechnungen auf der Straße zu bezahlen, er wolle dieselbe aber dem Verwalter des Gebäudes zur Begutachtung übergeben. Diese Bemerkung schien Davis in eine rasende Wuth zu versetzen; er sprang auf Herrn Thomas zu und schlug ihn mit einem Stück Bleiröhre nieder, worauf der rohe Patron und sein Begleiter so lange auf dem am Boden Liegenden herumtraten, bis er bewußtlos wurde. Als nun mehrere Leute zur Hilfe herbeieilten, liefen die beiden Schurken eiligst davon. Herr Thomas wurde nach seiner Wohnung, Nr. 59 University Place gebracht, woselbst die Aerzte feststellten, daß er eine Schädelwunde erlitten und auch innerliche Verletzungen davongetragen hatte. Die Polizei glaubt die brutalen Burschen baldigst einfangen zu können.

(Eingesandt.)

Zur Geldfrage.

An J. S. G.

Aus Ihrem Eingesandt vom vorigen Sonnabend entnehme ich, daß Sie sehr vom Fieber geplagt sind. Wenn Sie wieder gesund sind, so lesen Sie nochmals mein Eingesandt vom 22. August. Dann werden Sie auf andere Gedanken kommen. Wenn Sie so wenig für Ihre Arbeit verdienen, daß Sie den Lohn für 14 Tage in Silber-Dollars in der Westentasche herumtragen können, so sind Sie zu bedauern, und werden auch dann kein Pferd und Wagen brauchen, selbst wenn Eisen-Freiprägung aufkommen sollte. In Ihrem ersten Eingesandt waren Sie für Freisilber. In Ihrem zweiten sind Sie für vollwerthiges Geld. Sollte mein Eingesandt vom 22. diese Sinnesänderung bewirkt haben? Es soll mich sehr freuen wenn mein Eingesandt mit dazu beiträgt, daß die verständigen Bürger alle Platformen prüfen, Sie werden dann finden, daß sowohl die Republikaner wie die Silber-Demokraten viel mit Versprechen umherschmeißen, aber nicht viel versprechen, was ausführbar ist, und daß sich alles darauf zuspitzt um Dumme zu fangen, einerseits für die Silberminen-Besitzer, andererseits für die Monopole, wobei die kleinen Geschäftsleute, Arbeiter und Farmer die Kosten tragen müssen. Ich sollte denken, jeder Bürger, dem das Wohl des Landes am Herzen liegt, sollte sich verpflichtet fühlen, für die Männer zu stimmen, die den Muth haben gegen den Eigennutz der Millionäre, unter dem wir Alle leiden, aufzutreten und solche Volksvertreter in die Gesetzgebungen schicken wollen, die auch wissen, weshalb sie da sind. Wir haben in letzter Zeit genug Gesetze bekommen für die Trusts, z.B. Schulfahnen, Barbier-Sonntagsgesetz und ähnliche in Illinois und die Milliarden-Bewilligung in Washington, das sollte doch jedem Bürger zu denken geben.

H. Fiebrandt.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaktion!

Wollen Sie die Güte haben, mir im Briefkasten Ihrer geschätzten Zeitung zu beantworten, ob Frankreich Gold- oder Silber-Standard hat? und welche Länder haben sonst noch Gold in Europa? Es will mir eben Jemand weiß machen, Frankreich hat keinen Gold-Standard. Achtungsvoll

C. S.

Da Frankreich die Silberprägung „suspendirt" hat, während die Goldprägung frei ist, so hat es thatsächlich die Goldwährung. Von den anderen Ländern des lateinischen Münzverbandes haben nur Belgien und die Schweiz die Goldwährung aufrecht erhalten können, während Griechenland und Italien auf die Papierwährung heruntergesunken sind. Die übrigen Goldwährungs-Länder in Europa sind: Großbritannien, das deutsche Reich, Schweden, Norwegen und Dänemark, die Niederlande und (dem Namen nach) Portugal, Oesterreich-Ungarn und Rußland stehen im Begriffe, die Goldwährung einzuführen.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Bitte, sind Sie so freundlich und beantworten Sie mir folgende Frage in Ihrem werthen Blatte: „Ob die deutsche Regierung Doppelwährung hat oder nicht?" F. W.

Deutschland hat durch Gesetz vom 9. Juli 1873 die Goldwährung eingeführt. Das Silbergeld im Betrage von 400,000,000 Mark, das sich noch im Umlauf befindet, wird nur auf Rechnung der Regierung geprägt und wird, wie die amerikanischen Silberdollars, auf dem „Gleichfuße" mit Gold erhalten.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

„Olympia."

Der Turnverein „Lincoln" rüstet sich zur großen Fair.

Zwei Jahre sind jetzt verflossen, seitdem der „Turnverein Lincoln" mit riesigem Erfolge eine Darstellung von Krähwinkel, in Gestalt einer großen Fair veranstaltete. Um nun eine Wiederholung eines derartigen Unternehmens zu Stande zu bringen, sind schon seit Monaten die großartigsten Vorarbeiten im Gange. Eine Anzahl freiwilliger Maler, Stuckateure, Dekorateure, Holzarbeiter u.s.w. arbeiten um die Wette, ein neues Riesenwerk zu schaffen und zwar diesmal in griechischem Stil, welches den Namen „Olympia" führen wird. Wahre Prachtbauten werden den Rahmen zu der diesjährigen Fair bilden. Der Fair-Ausschuß besteht nur aus griechischen Göttern und Göttinnen, deren bisher unbekannte Existenz die Gelehrtenwelt nicht wenig in Aufregung versetzen dürfte. So erhielten ihre Beglaubigungsurkunden bisher zugestellt: Kaestnereos, der Gott aller Götter; Justmangäa, der Gott der Bären; Timmotheus, der Gott des Aktus; Schmidtokeles, der Gott der Korrespondenzia; Sanderälos, der Gott des Mammons; Waldmaninos, der Gott der Aesthetik; Rosenowkos, der Gott aller Feuchten; Heinzemones, der Gott der Tappezerie; Meierkules, der Gott der Gymnastik; Mülleronymus, der Gott der Reklame; Goltzimedes, der Gott der Entwürfe; Stangethemes, der Gott der Städtebauer; Wederhades, der Gott der 2. Bässe; Meyerhelios, der Gott der Gerichte.

„Olympia" wird einem wahren Feenreich gleich dekorirt und beleuchtet werden. Der geräumige Turnsaal soll zu einem Palmengarten umgeschaffen werden, in dessen Mitte eine elektrische Fontäne spielt, während am südlichen Ende ein Sommertheater errichtet wird. Gladiatorenkämpfe, Rennen aller Art, Wunder der Dressur u.s.w., u.s.w., werden allabendlich abwechseln; selbstredend kommen in „Olympia" nur griechische Weine zum Verzapf, doch wird nebenbei auch Bier-Athen die besten Erzeugnisse seiner feuchten Industrie den Gästen kredenzen. Von allen Seiten laufen bereits Geschenke ein, welche zu Verloosungszwecken benutzt werden sollen, gilt es doch, ein Scherflein zum Bau eines echten deutschen Horts beizutragen. Die Fair, welche eine Woche dauert, beginnt Ende September und ist zum Zweck der Bereicherung des Hallenbaufonds arrangirt.

Verkracht.

Die Hibernian Banking Association erwirkte gestern im Obergericht ein auf $25,368.84 lautendes Zahlungsurtheil gegen Edmund H. Roche, Inhaber einer Spirituosenhandlung in dem Gebäude 226—228 Kinzie Str. Hilfssheriff Erickson, dem der Befehl zur Vollstreckung übergeben wurde, hat auf das Geschäft des Herrn Roche Beschlag gelegt.

Warum Miethe zahlen,

wenn Sie für dasselbe Geld ein Heim kaufen können?

4 Zimmer Cottages, im Bau begriffen, zwei Block nördlich von Elston Ave. Endstation der elektrischen Bahn. Sechs Fuß Basement. Lot 25x125. Preis $1000, kleine Baar-Anzahlung, Rest $12 monatlich, Zinsen mit eingerechnet. Ferner:

6 Zimmer Cottages, Preis $1250, kleine Baar-Anzahlung, Rest $15 monatlich, Zinsen mit eingerechnet.

C. H. TREGO,
Zimmer 91, 240 La Salle Str.

MON. TUES WED THUR FRI. SAT SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann oder guter Junge, der mit Pferden umzugehen versteht. 47 W. North Ave. mdo

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 230 E. Division Str.

Verlangt: Ehrlicher reinlicher Junge zum Packete-Austragen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 371 N. State Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 191—193 S. Clark Str.

Verlangt: Plumber-Helfer. Nachzufragen heute Abend. 239 Janssen Ave.

Verlangt: Erste Klasse Färber und Reiniger. 2314 Wentworth Ave.

Verlangt: Willige Jungen, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Zimmer 517, Central Union Block, Ecke Madison und Market Str. mdo

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren. Nachzufragen 2801 Wallace Str.

Verlangt: Ein guter Reiniger für Färberei. Carl Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, welcher selbstständig mit Maschine arbeiten kann. Gieser Bros., Highland Park, Jll.

Verlangt: Uhrmacher. 1114 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, kein anderer braucht sich zu melden. Zeugnisse. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. Adr. B. 261 Abendpost.

Verlangt: Junger Butcher, etwas englisch sprechend, zum sofortigen Eintritt, Shoptender. Kraft Bros., Desplaines, Jll. mdo

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Grocerygeschäft nützlich zu machen. 168 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Butcher, um Store zu tenden. 458 Wells Str.

Verlangt: Ein junger unverheiratheter Butcher, um im Market zu helfen und in Wurstmacherei zu arbeiten. 155 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Farmarbeiter und Arbeiter für Sägemühlen. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str., oben. 2sep,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, englisch sprechend, zum Nähen, $6. Mehrere für Hausarbeit. 177 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Masseuse in Madsens Institute, Schillergebäude, 9. Stock. mdfrsa

Verlangt: Erster Klasse Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken, mit Dampfkraft. 366 Wabansia Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein 1. Maschinenmädchen und 1. Handmädchen an Röcken. 493 14. Place, Ecke Throop Str.

Verlangt: Erstes Maschinenmädchen, Aermel einzunähen. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: 2 Handmädchen an Röcken. 248, 22. Place. dmi

Hausarbeit.

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elsest, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aaplj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 22. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. 190 W. 22. Place.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 437 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen haben. 321 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 70 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches evangelisches Mädchen. Muß gut bewandert sein im Restaurant und keine Arbeit scheuen. Nachzufragen 202 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Mithilfe im Boardinghaus. Lohn $3. 922 Grand Ave., Ecke Artesian Ave. mdo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu besorgen. 1. Flat. 112 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 12 Carl Str., Wells Str. Car.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 454 W. Congreß Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 756 Jane Str., zweite Treppe.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches waschen, bügeln und kochen kann. Guter Lohn. 2547 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2262 State Str., zweite Glocke.

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. Mrs. Strasberg, 730 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Nettes zweites Mädchen. Muß ihre Arbeit verstehen. Lohn $4.00. 573 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches willens ist zu arbeiten. Guter Lohn wird bezahlt. 28 Willow Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Beste Plätze bei hohem Lohn. Mrs. Peters, 411 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 die Woche. 96 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 759, 42. Str., Ecke Wabash Ave., Top Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1774 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 23 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 381, 23. Str.

Verlangt: Ein williger junger Mann für leichte Arbeit in einer Fabrik. 305 Clybourn Place.

Verlangt: Ein junges deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 928 W. 13. Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Kindermädchen. 154 Johnson Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 122 Wisconsin Str., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 1694 Wellington Ave. mdo

Verlangt: Eine ältere Frau, die etwas englisch spricht, für einen kleinen Haushalt. Lohn $2.50. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin in kleiner amerikanischer Familie. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie von 2 Personen, nach Highland Park. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. Sprecht gleich vor. Gute Plätze garantirt. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches starkes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 1111 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Behandlung. 105 Evanston Ave., Lake View.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit. 317 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau als zweite Köchin für Businesslunch. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, sofort. Kleine Familie. Fletcher, 719 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3810 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 2945 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.00. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Für ein Heil-Institut eine gesetzte alleinstehende Frau oder ein Mädchen. Nur ein äußerst gesundes braucht sich zu melden. Guter Lohn. Ständiger Platz. Madsens Institut, Schillertheater-Gebäude, 9. Stock. mdfr

Verlangt: Junges Mädchen, beim Beaufsichtigen von Kindern und bei Hausarbeit zu helfen. 4915 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 3315 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 1725 Deming Court. mdmi

Verlangt: Alte Frau, im Hause behilflich zu sein. 968 N. Winchester Ave. mdm

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50—$6. 599 Wells Str. 31ag,1w

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, kleine Familie. 2348 N. Ashland Ave. mdmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 18ag,1m

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. 314 Belden Ave. dmi

Verlangt: Ein Kindermädchen. 187 W. Lake Str. dmi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 3345 State Str. dm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Privat-Familie. 2967 Archer Ave. dmdo

Verlangt: Von einem Farmer, Wittwer, eine gute Haushälterin, Süddeutsche. Wer gute Behandlung und gutes Heim hohem Lohn vorzieht, adressire an W. Wagner, Deep River, Lake Co., Jll. dmt

Verlangt: Ein starkes Mädchen, das gut kochen, waschen und Hausarbeit verrichten kann. Lohn $5. Nachzufragen 2532 Kenmore Ave. (Evanston Electric Car bis Edgewater.)

Verlangt: Sogleich ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. $4.00. 481 Ashland Boulevard. dm

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 586 W. Adams Str. dmdo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privat-Familien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein 40jähriger alleinstehender Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. F. 130 Abendpost.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Bäcker sucht Beschäftigung. Adr. Z. 62 Abendpost. dmdo

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht Stelle. Spricht deutsch, englisch und böhmisch. M. Fautl, 40 Fisk Str. mdo

Gesucht: Junger Bäcker, 25, der in einem kleinen Shop selbstständig schaffen kann, sucht Beschäftigung, Stadt oder Land. 869 W. 13. Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Arbeit. Stadt oder Land. Ric. Phillip, 238 Mohawk Str. mdo

Gesucht: Ein Teamster, stadtbekannt, deutsch und englisch sprechend, sucht irgend welche Arbeit. 238 Mohawk Str. Mat. Phillip.

Gesucht: Anständiger Mann, ledig, 6 Monate im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung in Hotel-Privat, Saloon. In letzterem etwas bewandert. Salonn, 692 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junge, um Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Heinemann, 4522 Ashland Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Sattler sucht Stelle, ganz gleich welche Arbeit. 886 Racine Ave. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. 415 Washington Boulevard. 29ag,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wärterin empfiehlt sich bei Kranken und Wöchnerinnen. Hat Referenzen vom Arzt. 363 N. Market Str., nahe Division Str.

Gesucht: Geübte Schneiderin wünscht Arbeit außer dem Hause. 150 Willow Str. mo

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 238 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle bei einem Wittwer. 137 Augusta Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie oder als Haushälterin. Miß Hellmund, 27 Mautene Court.

Gesucht: Aeltere rüstige Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. Geht auch aufs Land. Zu erfragen 472 Larrabee Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus, oder Hauskleider zu nähen. 3721 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit in Laundry oder im Restaurant. 224 Cleaver Str.

Gesucht: Anständige Wittwe möchte gegen gute Heimath den Haushalt für älteren Wittwer besorgen. 882 Sheffield Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 2107 Purple Str., hinten.

Gesucht: Wittfrau mit Kind wünscht Stellung als Haushälterin. 3619 Laurel Str., hinten, oben.

Gesucht: Geübte Schneiderin empfiehlt sich. 342 E. North Ave. dmsa

Gesucht: Eine alte deutsche Frau, ohne Anhang, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen leichten Platz für Hausarbeit. Selbige ist befähigt einen kleinen Hausstand zu führen. Näheres 34 Wells Str., beim Little Henry. dmdo

Wäsche 30c das Dutzend, Arbeit zur Zufriedenheit garantirt. 953 Clybourn Ave. 31ag,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Flat von 6 Zimmern. 436 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store, gut passend für Schuh- oder irgend ein Geschäft. Adr. F. 148 Abendpost. mdmt

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer bei deutscher Familie. 833 Racine Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. 17, 26. Str., Top Flat. dmdo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Morgenzeitungsroute, eine kleine Abend-Route, News und Abendpost. 70 Abonnenten. Abends nach 7 Uhr. 315 Sedgwick Str., Hinterhaus. Ebendaselbst zu verkaufen einen $100 Stadtwasser-Bond. Trägt 1 Cent Zinsen per Tag.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit $100 Anzahlung. Zu erfragen 116 E. North Ave. md

Zu verkaufen: Saloon. Zu erfragen 1316 Lawndale Ave. mdo

Zu kaufen gesucht: Kleines Geschäft, irgend welcher Branche. Adr. B. 258 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft und Delikatessenhandlung. Adr. O. 357 Abendpost. 2sep,1w

Zu verkaufen: Gute Restauration, wegen Abreise, billig. Näheres bei G. Lehmann, 669 S. Halsted Str. mdfrsa

Zu verkaufen: Gute Route mit Pferd und Wagen, spottbillig. 3717 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, guter Stock und Fixtures, wegen Abreise nach Deutschland. Adr. B. 263 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerroute, billig, wegen sofortiger Abreise. 3218 Butler Str. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachmittags. mdo

Zu verkaufen: Ein Bakerystore in deutscher Gegend, mit oder ohne Stock, sehr billig. Gute Außen-Arbeit, alte Kunden. Adr. O. 352 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Candy-Store mit Ice Cream Parlor. 464 Larrabee Str. mdo

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Umsatz, in guter Nachbarschaft. Eigenthümer verläßt die Stadt. Adr. H. 17 Abendpost. mdo

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13aua,6m,mmisa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Krankheit, sehr billig. 218 Vine Str. dm

$175 kauft bestgelegenen gut bezahlenden Grocerystore. Großer Waarenvorrath, schöne vollständige Einrichtung, als Bins, Shelvings, 4 Counters, 4 Showcases, Eisbox, Oeltank, 2 Waagen, Kaffeemühle, Ofen, Kaffee- und Thee-Kannen, Awning u. s. w. Billigster Store, je offerirt. Billige Miethe mit Wohnung. Kommt sofort. Gezwungen zum Verkauf. 358 Fulton Str. dm

Zu verkaufen: Für Baar oder Grundeigenthum, einer der bestzahlenden Saloons im Zentrum der Stadt. Näheres bei R. Herloh, 254 E. Madison Str. dmt

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, sehr billig. 990 Kimball Ave. 1sep1w

Rosener & Co. 2254 State Str., zahlen höchste Preise für Grocery- und Delikatessen-Stores, sowie für Fixtures jedweder Art. omdo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ecke für Market oder Saloon. 1612 Barry Ave. dmdfsa

Zu verkaufen: Bäckerei- und Candystore an der Nordseite, 15 Jahre bestehend, $16 Miethe, verkaufe für $150. Louis Albert, Zimmer 10, 80 Dearborn Str. 31agl1w

Zu verkaufen: Feiner Candy-, Stationery- und Zigarren-Store, täglich $18—$20 Einnahmen; gehe nach Florida. Näheres Zimmer 10, 80 Dearborn Str. 31ag,1w

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus, $40 wöchentliche Einnahme. Zu erfragen 61 Burling Str., 2. Flat. 31ag,1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutscher Rechtsanwalt. — Praktizirt in allen Gerichten, zieht Renten und Schulden ein, Löhne unentgeltlich kollektirt. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. 712 Milwaukee Ave., Rechtsbureau. 22ag,mmsa,1m

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apöm

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Ein ehrlicher Mann mit $300 als Theilhaber in einer Detektiv-Agentur für die Ver. Staaten. Adr. G. 141 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Unterricht in Piano wird ertheilt zu mäßigen Preisen von Mrs. E. Korropp, 568 N. Market Str. 1sep,1w

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 28 Zoll Frame Bicycle, fast neu. 808 N. Halsted Str., oben, hinten.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alvin, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—$20— Baustellen —$20—
—$20— Baustellen —$20—
In meiner neuen Addition zu
— Glen Park. — Glen Park. —
— Glen Park. — Glen Park. —
Klarer Titel, Freibillets um an irgend einem Tage hinauszufahren.
$20 E. J. Williams, $20
$20 218 LaSalle Str., Zimmer 500. $20
24ag,mmsa,1m

Zu verkaufen: 10 Acker Land mit guten Gebäuden. Straßenbahn geht nahe hin. Zu erfragen 356 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Cottage und Lot, $3000 bis $4000, nahe Diversey und Clark Str. Adr. R. 2?9 Abendpost. dmt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Eisbox, billig. 334 Larrabee Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Fast neuer Restaurants-Ofen mit zwei Backöfen. 592 S. Canal Str., im Grocery-Store.

Fixtures jeder Art für Grocery-, Delikatessen- u. Zigarrenstores, sowie Topwagen. Größte Auswahl, spottbillig. 908 N. Halsted Str. dmi

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Butcher-Einrichtungen in jeder Auswahl zu spottbilligen Preisen. 2254 State Str. dmdo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: 4 Arbeitspferde und 1 Pony. 356 Larrabee Str.

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1m

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 80mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $50 für ein schönes Carved Leg Knabe Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 1sep,1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2emalj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mj,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. 29ag,1m

Geld zu verleihen
auf Möbel zu niedrigsten Raten. — 406 Atwood Gebäude, Clark und Madison Str. 31ag,1j

Zu leihen gesucht werden fr Monat September auf erste Stelle $900, $1200, $3000 und $4000, für prompte Zinszahler. Näheres bei Franz Weuschel, 535 McLean Ave., nahe Almira Turnhalle. dmd

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn6m

Zu leihen gesucht: $600 bis $700 auf erste Mortgage, Nordseite-Grundeigenthum, von Privatleuten. Adr. N. 245 Abendpost. dmi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New ork und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allem voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneideschule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmsa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Rees, Konstable, G. Arnold, Rechtsanwalt. 30ag,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theater. 10ag,1m

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 3apl1
134 Washington Str., Zimmer 417.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater), 10ag,1m

Möchte Dich übermorgen sprechen, wenn Alles in Ordnung ist. Antworte. Joseph.

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave.

Verbotene Frucht.

Erzählung von **Henning van Horst.**

(Fortsetzung.)

Dann schwiegen sie beide, und je länger das Schweigen anhielt, um so tiefer war ihre Empfindung des Zusammengehörens und des unauflöslich Verbundenseins. Das Glück schien heute bei ihnen eingekehrt und in ihnen zu wohnen.

Die Sonne sank und der sich erhebende leichte Wind machte Marie ein wenig frösteln. Sie erhob sich und schlug vor, auf dem waldbedeckten Rücken etwas weiter zu gehen.

„Nun wollen wir uns einmal einbilden," sagte sie, indem sie sich auf Petersens Arm stützte, „wir hätten uns in einem Zauberwalde verirrt, in einem Labyrinth hoher, undurchsichtiger Büsche, zwischen denen alle die engen, gewundenen Pfade immer auf ein Plätzchen zurückführen. Auf diesem Platze aber stünde eine uralte Eiche, und in den Zweigen der Eiche wohnte eine Dryade, und diese Dryade wäre die Göttin unserer Liebe! Wir knieen nieder unter dem Laubdach des Baumes, und plötzlich fühlen wir unsere Seelen vertauscht. Aber nein, so ist es nicht, die Göttin hat unsere Seelen verschmolzen in eine einzige, und dann theilt sie wieder diese und gibt jedem von uns die Hälfte, und so bekommen wir ganz gleiche Seelen. Fortan denken wir immer die gleichen Gedanken, haben die gleichen Gefühle und sind einig in allen Fragen. Wäre dies wohl möglich, und würden wir uns dabei wohl glücklicher fühlen als jetzt?"

„Ich glaube es kaum," entgegnete Karl, „siehst Du, der Reiz der Liebe besteht in den Gegensätzen, die sich anziehen. Kann es eine größere Liebe geben als die unsrige, und sind größere Gegensätze denkbar an Nationalität, Religion, Temperament und Geist? Ich fürchte sogar, mein Schatz würde bald anfangen, sich zu langweilen, wenn die Dryade wirklich Ernst machen sollte mit der Ausgleichung unserer Seelen."

Sie befanden sich noch zwischen dem Gestrüpp, das die Ruine mit dem Walde verband.

Da machte Marie Halt, ergriff Karls Arm und wies mit der andern Hand auf einen dürren Brombeerstrauch vor ihnen. Dort hockte ein Thier am Boden und beobachtete sie.

Karl sah nach der bezeichneten Stelle.

„Es ist ein wildes Kaninchen," sagte er leise, „warte nur, wir wollen einmal sehen."

Er griff in die hintere Tasche des Waffenrocks und entnahm ihr einen kleinen, in Elfenbein gearbeiteten Revolver. Rasch schob er die Sicherung zurück und richtete die Waffe auf das Kaninchen. Mit einem Satz flog das Thier davon, der Schuß knallte hinterdrein, ohne zu treffen.

„Hier sind gewiß mehr Kaninchen," sagte Karl, „laß uns vorsichtig weitergehen."

Mit vorgestrecktem Revolver ward die Umgegend abgesucht, aber kein Wild ließ sich mehr blicken. Marie ward der Sache müde und mahnte zur Umkehr.

Als sie wieder bei der Ruine waren ließ Marie sich den Revolver geben und betrachtete ihn genau. Karl setzte ihr den Mechanismus und die Art der Handhabung auseinander. Plötzlich sah er sie erbeben. Ihre Hände zitterten so heftig, daß er zugriff, um die Waffe vor dem Hinfallen zu bewahren.

„Hast Du damit einen Menschen getödtet?" fragte sie, wie von innerer Angst verzehrt.

Karl beruhigte sie lächelnd.

„Nein," sprach er, „kein Geschöpf, weder Mensch noch Thier, hat sein Leben durch dieses niedliche Instrument verloren. Es ist nur ein Taschenrevolver, den ich gewöhnlich zu mir stecke, wenn ich allein ausgehe, und der Nachts vor meinem Bette liegt. Auf dem Marsche trage ich umgeschnallt einen viel größeren."

„Ich möchte gern einmal schießen," sagte Marie, „ich habe noch nie eine Waffe abgefeuert."

Karl riß ein Blatt aus seiner Brieftasche und befestigte es mit einer Stecknadel, die Marie ihm reichte, an der rissigen Borke eines Baumstammes. Dann ließ er Marie sich zehn Schritte entfernt davor stellen, unterwies sie im Zielen und sie drückte los. Die Kugel pfiff am Stamme vorbei.

„Ja, siehst Du, das will alles erst gelernt sein," rief er heiter. „Gehe jetzt einmal auf fünf Schritte heran!"

Marie gehorchte, schoß wieder, und nun saß die Kugel mitten im Papier.

„Ins Herz getroffen!" rief sie. „Jetzt stecke aber den Revolver wieder zu Dir, ich mag nicht mehr damit schießen. Es ist doch ein Mordinstrument!"

Kaum hatte Marie diese Worte gesprochen und Karl die Waffe gereicht, als sie mit tiefem Aufseufzen die Hand gegen die Brust preßte und zurücksank. Der rasch hinzuspringende Karl fing sie in den Armen auf. Sie war bewußtlos.

Er ließ den Körper sanft zu Boden gleiten und bettete das wachsbleiche Haupt in seinen Schoß. Sie regte sich nicht, nur die Brust hob und senkte sich in unregelmäßigen Athemzügen.

Karl war aufs Aeußerste erschrocken. Er wußte auch nicht, was er beginnen sollte, er rieb ihre Schläfe, ihre eiskalten Hände. Wasser war nicht in der Nähe, sein Rufen verhallte ungehört.

Endlich schlug Marie die Augen wieder auf.

„Wo bin ich?" murmelte sie, wild umherblickend. Als ihr Auge auf Karl fiel, schreckte sie fast zusammen, und ein tiefes Stöhnen entquoll ihrer Brust.

Auf Karls freundliche Worte entgegnete sie: „Ich glaubte, ich sei gestorben. Es war ein so gräßlicher Schmerz, der ist jetzt vorüber. Aber matt bin ich, todesmatt, ich weiß nicht, wie ich fortkommen soll. Könntest Du nicht Hilfe holen, mein Karl?"

„Ich verlasse Dich nicht, Theure, ehe ich nicht gewiß bin, daß Du Dich erholt hast," antwortet Karl. „Hoffentlich kommen die Kräfte schnell wieder, Deine Hand wird schon wärmer. Hattest Du schon mehrfach solche Ohnmachtsanfälle, Du Liebe?"

„Ich habe nie etwas Aehnliches empfunden," versetzte sie mit schwacher Stimme, „ich glaubte wirklich, es ginge zu Ende. Ich fühlte mich von einem kalten Nebel umwoben, in dem ich abwärts sank, immer tiefer und tiefer. Dabei verfolgte mich unablässig ein fürchterliches Augenpaar, dessen Flammen den Nebel durchdrangen. Endlich wußte ich nichts mehr. — — — Aber hörtest Du nicht sprechen? Mir ist, als ob Léonies helles Lachen herauftönte."

Karl lehnte den Rücken der Kranken sorgfältig gegen ein moosgepolstertes Felsstück und sprang auf die Mauer. Er sah uns unten den Weg entlang kommen, rief und winkte uns herauf.

„Was ist geschehen?" rief ich. „Wo ist Marie? Sie hat doch nicht — —"

In ein paar Sätzen war ich an ihrer Seite.

„Eine kleine Ohnmacht, nichts weiter!" lächelte sie mir trübe zu.

Ein Stein war mir von der Seele gefallen. Wie kann man sich auch nur so dummes Zeug einbilden!

Jetzt kam auch Léonie heran und bemühte sich liebevoll um Marie. Diese verlangte durchaus, sich zu erheben, während Karl und ich ihr vorschlugen, sie nach dem Hof zu tragen. Es entspann sich ein kleiner Streit, dessen Ende war, daß Marie, auf unsere Arme gestützt, selbst zu gehen versuchte. Es gelang ihr auch, anfangs zwar nur langsam, doch kehrten die Kräfte allmählich zurück.

So gelangten wir ohne weiteren Unfall bis ins Haus und brauchten Herrn und Frau Tailland nur zu erzählen, daß Marie unterwegs von einem leichten Unwohlsein befallen worden wäre. Sie nahmen kaum Notiz davon; beide schwammen in Glück über ihren vortheilhaften Kauf.

Dann gings nach Chatelard zurück.

Dreizehntes Kapitel.

Die nächsten Tage waren voll Aufregung für das deutsche Heer wie für die Bewohner des schönen Frankreichs. Am 26. Februar lief der Waffenstillstand ab, und wenn bis dahin die französischen Unterhändler im Hauptquartier von Versailles, Thiers und Jules Favre, sich nicht entschlossen hatten, die vom Grafen Bismarck ihnen unterbreiteten Friedensbedingungen anzunehmen, begannen die Feindseligkeiten von Neuem.

Wir waren alle davon durchdrungen, daß Frankreichs Widerstandskraft völlig gebrochen sei, daß nur der Wahnsinn daran denken könnte, noch einmal an die Entscheidung der Waffen zu appelliren. Der Friede mußte ja geschlossen werden, und unsere braven Jungen träumten von nichts und redeten von nichts als von der Heimkehr.

Die große Mehrzahl der Bevölkerung dachte nicht anders. Es war endlich genug des Gemetzels und der Verheerung, des Darniederliegens der meisten Geschäfte und Erwerbszweige. Sie wünschte den Frieden, mochte er kosten, was er wolle. Nur waren ihnen diejenigen Friedensbedingungen die erwünschtesten, welche den geringsten Steuerdruck nach sich ziehen würden. Etwas anders stand es um die Stimmung unter den Gebildeten des Landes. Auch sie wünschten den Frieden, aber, setzten sie stets hinzu, den Frieden mit Ehren. Sie ließen auch keinen Zweifel darüber, was sie hierunter verstanden. Sie räumten ein, daß Frankreich die ungeheuren Kosten des Krieges werde tragen müssen, allein sie geriethen in zornigste Aufwallung, wenn angedeutet wurde, daß Deutschland doch wohl berechtigt sei, auch noch andere Entschädigungen als Preis seiner in der Geschichte beispiellosen Siege zu fordern. Die Abtretung des kleinsten Landstriches im Elsaß erklärten sie für schlechterdings unmöglich, für unverträglich mit der Ehre und Würde Frankreichs, das den Untergang solcher Schande vorziehen würde.

Während in den oberen Räumen des Café du Commerce sich die Offiziere versammelten, kannegießerten unten die Honoratioren. Es war dort ein Stammtisch, der während des Nachmittags niemals leer wurde. Der Friedensrichter, der Apotheker, zwei Aerzte, einige Advokaten und verschiedene Kaufleute, unter denen auch Herr Tailland, fanden sich dort ein. Hier waren immer die neuesten Nachrichten zu haben, d. h. die Neuigkeiten, wie sie Presse und Telegraph dem französischen Volke zugehen ließen und die mit der Wahrheit gewöhnlich nicht ganz im Einklange standen.

Anfänglich hieß es, die Namen der Unterhändler leisteten Bürgschaft dafür, daß ein Friede, der die Billigung des ganzen französischen Volkes finden würde, zum Abschluß gelangen würde. Dann klang es flauer: man möge ruhig sein und sich darauf verlassen, daß Thiers und Favre alles erreichen würden, was erreichbar sei. Endlich brachten die von Gambetta inspirirten Blätter die ungeheuerliche Nachricht, Bismarck fordere die Abtretung von ganz Elsaß und ganz Lothringen an Deutschland, außerdem zehn Milliarden Franken Kriegskontribution, sowie Frankreichs Verpflichtung, fortan seine Armee auf hunderttausend Mann zu reduziren. Dies Gerücht wirkte wie ein Alarmschuß oder wie eine zerspringende Bombe, und alle die genannten Herren waren einig darin, daß ein Friede um diesen Preis die Abdankung der französischen Nation bedeute, daß der Krieg wieder entbrennen müsse bis aufs Messer, wie Gambetta ihn täglich predigte, sollte auch Frankreich in einen Schutthaufen verwandelt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Nansen'sche Nordpolexpedition.

Nansens Bericht über den Verlauf seiner Expedition nach dem Nordpol lautet nach der Uebersetzung der „Voss. Ztg." wie folgt: „Der „Fram" verließ in der Nacht zum 4. August 1893 die Jugor'sche Straße und mußte sich seinen Weg an der Küste Sibiriens durch viel Eis bahnen. Im Karischen Meer wurden eine Insel und längs der Küste zum Kap Tscheljuskin viele andere Inseln entdeckt. Am 15. September befanden wir uns vor dem Olenek, es war aber zu spät zum Landen, um die dort bereit gehaltenen Hunde an Bord zu nehmen; dies hätte eine Verzögerung von einem Jahr herbeiführen können. An den Neusibirischen Inseln vorbei drangen wir nun in's offene Meer bis 78 Gr. 50 Min. nördlicher Breite und 133 Gr. 37 Min. östlicher Länge. Hier machten wir am 22. September 1893 das Schiff an einem Eisfelde fest und ließen uns vom Eise einschließen. In der Trift mit dem Eise ging es nun langsam in nördlicher und nordwestlicher Richtung, wie der Plan der Expedition es voraussetzte. Wir hatten gewaltige Schraubungen des Eises, aber der „Fram" war jedem Schrauben gewachsen. Die Temperatur fiel schnell und hielt sich den ganzen Winter hindurch niedrig. Wochenlang war das Quecksilber gefroren; die niedrigste Temperatur war —52,6 Gr. Alle Mitglieder der Expedition waren während der ganzen Reise bei bester Gesundheit. Das elektrische Licht wurde durch die an Bord des Schiffes befindliche Windmühle in Betrieb gesetzt und entsprach den Erwartungen. Die Zeit verlief angenehm unter den besten Verhältnissen. Jeder that freudig seine Pflicht. Bessere Männer für eine Expedition könnten schwerlich gefunden werden.

Südlich vom 79. Grad fanden wir 90 Faden Tiefe, nördlich hatte das Meer überall zwischen 1600 und 1900 Faden Tiefe, was die Theorie von einem seichten Polarmeer umwirft. Der Meeresboden zeigte einen merkwürdigen Mangel an organischem Leben. Während der Fahrt konnten Beobachtungen von Bedeutung gemacht werden. Hansen und Johansen führten eine Reihe von meteorologischen, magnetischen und astronomischen Beobachtungen aus. Blessing unternahm Nordlichtbeobachtungen. Außerdem wurden botanische und zoologische Beobachtungen und Sammlungen, Tiefseelothungen, Untersuchungen der Temperatur des Wassers und des Salzgehaltes des Seewassers, der Bildung und Bewegung des Eises u.s.w. ausgeführt. Die Forschungen werden die allgemeinen Anschauungen über das Polarmeer wesentlich verändern. Unter dem kalten Eiswasser, die Oberfläche des Polarmeeres deckend, fand sich bald wärmeres und salzigeres Golfstromwasser bis zu ½ Gr. Wärme. Wie erwartet, war unsere nordwestliche Trift am stärksten im Winter und Frühling, während uns im Sommer nördliche Winde aufhielten. Am 18. Juni 1894 waren wir auf 81 Gr. 52 Min. nördlicher Breite, trieben aber wieder südwärts. Erst am 21. Oktober passirten wir den 82. Gr. nördlicher Breite. Am Weihnachtsheiligabend waren 83 Grad erreicht, einige Tage später 83 Gr. 24 Min., die nördlichste bis dahin erreichte Breite.

Am 4. und 5. Januar 1895 war der „Fram" den stärksten Schraubungen, die wir erlebten, ausgesetzt. Er war damals im Eise von mehr als 30 Fuß Dicke eingefroren, über das sich noch weitere schwere Eismassen schoben, unwiderstehlich gegen die Backbordseite des Schiffes drängten und es zu begraben und zu zertrümmern drohten. Der nothwendige Proviant, Segeltuchkajaks und die übrige Ausrüstung war auf's Eis gebracht worden, und alle Mann waren bereit, das Schiff zu verlassen, sobald dies erforderlich sein sollte. Wir waren dann darauf vorbereitet, die Reise auf einem Eisfelde treibend fortzusetzen. Der „Fram" übertraf jedoch alle Erwartungen. Als das Schrauben des Eises den höchsten Grad erreichte und das Eis sich hoch über die Schiffswände thürmte, wurde das Fahrzeug von dem Eise, in dem es eingefroren war, losgerissen und langsam in die Höhe gehoben. Nicht ein bischen war es beschädigt. Nach dieser Erfahrung betrachte ich den „Fram" so gut wie unbesiegbar vom Eise. Seitdem hatten wir keine Schraubung mehr. Die Trift ging schnell nordwärts weiter.

Da ich nun voraussah, daß der „Fram" bald nördlich von Franz Josefsland seine höchste Breite erreicht haben müsse, entschloß ich mich, das Schiff zu verlassen, um das Meer nördlich von dessen Route zu durchforschen. Johansen war bereit, mir zu folgen, und ich hätte einen geeigneteren Kameraden nicht finden können. Die Leitung der Expedition auf dem „Fram" übergab ich an Kapitän Sverdrup. Ich habe solches Vertrauen zu seiner Tüchtigkeit als Leiter und seiner Fähigkeit, Schwierigkeiten zu überwinden, daß ich nicht daran zweifle, er werde alle Mann unversehrt heimführen, selbst wenn das Schlimmste geschehen und der „Fram" verloren gehen sollte, was ich für unwahrscheinlich halte. Am 3. März erreichten wir 84 Gr. 4 Min. nördlicher Breite.

Am 14. März 1895 verließen Johansen und ich den „Fram" auf 83 Gr. 59 Min. n. Br. und 102 Gr. 27 Min. ö. L. Unser Ziel war, das Meer nordwärts zu durchforschen, die höchstmögliche Breite zu erreichen und über Franz Josefland nach Spitzbergen zu gehen, wo wir sicher sein konnten, ein Fahrzeug anzutreffen. Wir hatten 28 Hunde, 3 Schlitten und 2 Segeltuchkajaks (die Kajaks der Eskimos bestehen aus Fellen), letztere für den Fall, daß offenes Wasser angetroffen würde. Der Hundeproviant war für 30 Tage berechnet, unser eigener Proviant für 100 Tage. Wir machten anfangs Tagesmärsche, und das Eis schien nicht sehr zu treiben. Wir waren schon am 22. März auf 85 Gr. 10 Min. nördlicher Breite; aber das Eis wurde unebener, und wir erhielten südliche Trift. Am 29. März hatten wir nur 85 Gr. 30 Min. erreicht. Es war klar, daß wir ziemlich schnell südwärts getrieben wurden. Das Eis war in Bewegung; in allen Richtungen schraubte es sich auf. Ununterbrochen mußten wir uns abmühen, einen Weg zu bahnen, und die beladenen Schlitten über die hochgethürmten Eisrücken hinwegzubringen.

Am 4. April waren wir auf 86 Gr. 3 Min. nördlicher Breite; wir hofften auf besseres Eis, aber es wurde stets schlechter, und am 7. April war es so holperig, daß ich es nicht für gerathen fand, noch weiter nordwärts fortzusetzen. Unsere Breite war hier 86 Gr. 14 Min. Wir machten noch eine Schneeschuhtour nordwärts, entdeckten aber, daß ein Vorwärtskommen unmöglich war. Ueberall bis zum Horizont lag Eis aufgethürmt, wie eine zu Eis erstarrte Brandung. Die Temperatur hielt sich die ganze Zeit hindurch niedrig, während drei Wochen ungefähr 40 Gr. Für unsere gute, aber zu leichte Wollkleidung war dies oft eine bittere Kälte. Unsere Pelze hatten wir, um Gewicht zu sparen, zurückgelassen.

Im März betrug das Minimum 45 Gr., das Maximum 24 Gr., Minimum im April 38 Gr., Maximum 20 Gr. Kält. Von Land wurde keine Spur gesehen. Am 8. April folgten wir dem Kurs auf Franz Josefsland. Am 12. April standen die Chronometer still und wir waren unsicher hinsichtlich unserer Längengrade. Südwärts nahmen die Eisspalten zu und erschwerten unser Vorwärtskommen, während der Proviant abnahm; von den Hunden mußte einer nach dem andern geschlachtet werden, um als Futter für die Ueberlebenden zu dienen. Die Hunderationen wurden auf das Mindeste beschränkt, und die Hunde selbst waren bald in trauriger Weise abgemattet. Im Juni wurden die Eisspalten schlimmer, dazu der Schlittenweg elend. Hunde, Schneeschuhe und die Schlittenkufen gruben sich tief in den Schnee, beständig nahm die Zahl der Hunde ab, ein Vorwärtskommen war fast unmöglich. Aber wir hatten keine Wahl und quälten uns vorwärts, während Menschen- und Hunderationen auf ein Minimum herabgesetzt wurden. Wir hofften ständig Land in Sicht zu bekommen, aber vergebens. Am 31. Mai waren wir auf 82 Grad 21 Minuten nördlicher Breite, am 4. Juni auf 82 Grad 18 Minuten, am 15. Juni waren wird nordwest auf 82 Grad 26 Minuten getrieben; aber auf dem Längengrad von Kap Fligely sahen wir auch ferner kein Land, was immer räthselhafter wurde, und der Weg wurde schlimmer. Am 22. Juni schossen wir endlich eine Robbe, und wir beschlossen zu warten, bis der Schnee geschmolzen war, wir wollten von Robbenfleisch leben. Wir schossen auch drei Bären. Die zwei Hunde, die wir noch hatten, wurden gut gefüttert. Am 23. Juli zogen wir weiter und bekamen am 24. Juli endlich unbekanntes Land in Sicht. Wir waren auf ungefähr 82 Gr. nördlicher Breite. Das Eis war überall in kleine Felder aufgebrochen. Die Spalten dazwischen waren mit Eisklumpen und Eisschlamm gefüllt, so daß ein Vorwärtskommen darin mit Kajaks nicht möglich war. Wir mußten uns mit größter Anstrengung von einem Eisklumpen zum andern balanziren. Land erreichten wir erst am 6. August auf 81 Gr. 38 Min. nördlicher Breite und ungefähr 63 Gr. östlicher Länge und fanden hier drei Inseln, die ich Hvittenland nannte.

Wir hielten westwärts im offenen Wasser längs dieser Inseln und entdeckten am 12. August ein ausgedehntes Land von Südost bis Nordost. Wir verstanden dies nicht und glaubten auf der Länge des Austriasunds zu sein, fanden aber keine Uebereinstimmung mit Payers Karte, nahmen deshalb an, daß unsere Länge vollständig falsch sei und daß wir an die unbekannte Westküste von Franz-Josefland gekommen seien. Wir gingen nun durch einen Sund auf 81 Gr. 30 Min., bogen südwestlich längs der Westküste des Landes und hofften bald den Kurs auf Spitzbergen halten zu können. Im Westen sahen wir kein Land. Am 18. August wurden wir eine Woche hindurch vom Eise eingesperrt, und am 26. August erreichten wir ein Land auf 81 Gr. 12 Min. nördlicher Breite und 56 Gr. östlicher Länge, das für eine Ueberwinterung geeignet schien. Wir hielten es nun für das Beste, hier zu bleiben und uns für den Winter vorzubereiten, da es für die lange Reise nach Spitzbergen zu spät war. Wir schossen Bären zur Nahrung. Walrosse für Brennmaterial, bauten eine Hütte aus Steinen, Erde und Moos und deckten als Dach Walroßfelle darüber. Den Speck benutzten wir zum Kochen, zur Beleuchtung und zum Heizen. Bärenfleisch und Speck war unsere einzige Nahrung, Bärenfell unser Bett. Der Winter verlief gut und unsere Gesundheit war ausgezeichnet.

Endlich kam der Frühling mit Sonnenschein und offenem Wasser im Westen und Südwesten. Wir hofften auf eine schnelle Reise nach Spitzbergen auf dem Treibeise. Wir nähten uns Kleidung, Schlafsäcke u.s.w. Proviant war rohes Bärenfleisch und Speck. Unterwegs hofften wir hinreichende Jagdbeute zu finden. Am 19. Mai waren wir reisefertig und am 23. Mai trafen wir auf 81 Gr. 5 Min. nördlicher Breite offenes Wasser, wurden aber durch Sturm bis zum 3. Juni aufgehalten. Auf 81 Gr. nördlicher Breite sahen wir im Westen der Nordseite dieses Landes. Wir zogen deshalb vor, südwärts über das Eis durch einen breiten unbekannten Sund zu gehen, und kamen am 1. Juni zur Südseite des Landes, wo wir offenes Fahrwasser fanden, das sich westwärts erstreckt. Wir ruderten in dieser Richtung, um von der westlichen Spitze gegen Spitzbergen zu fahren, trafen aber am 18. Juni die Jackson'sche Expedition — ein unerwartetes, freudiges Zusammentreffen, und im Jacksons Haus fanden wir eine gastfreie Aufnahme. Wir entdeckten nun, daß wir zum Kap Flora gekommen waren, und daß wir gerade im Westen vor dem Austriasund durch einen Sund gefahren waren, der größer als jener war. Payers Karte hatte sich als unrichtig und mißleitend erwiesen. Wir verließen Franz Josefs-Land am 7. August mit dem „Windward". Bis Vardö hatten wir eine gute und kurze Reise, dank der Tüchtigkeit, mit der Kapitän Brown sein Schiff durch das Eis führte."

Erinnerungen.

In seinen interessanten „Erinnerungen" die der bekannte russische Fürst Meschtscherski seit Beginn dieses Jahres im „Grashdanin" veröffentlicht, ist er jetzt zum Fürsten Gortschakow gelangt und schildert unter anderm dessen Verhältniß zu Bismarck:

„In der Entwicklung des sozusagen historischen Charakters des Fürsten Gortschakow hat Bismarck der am Anfang der 60er Jahre in Petersburg Gesandter war, eine sehr entschiedene und wichtige Rolle gespielt.... Nicht eine Minute verlor Bismarck auf seinem diplomatischen Posten in Petersburg, der ihm als Vorstufe und sehr nützliche Schule für seine künftige Weltaufbahn diente. Er wurde mit Gortschakow sehr befreundet, und dem listigen Bismarck war es eine Kleinigkeit, den durchaus nicht listigen Gortschakow vollkommen kennen zu lernen.... Er begriff, daß diejenige Saite im Wesen Gortschakows, auf der man jede beliebige Melodie spielen konnte, seine Selbstvergötterung war. Virtuosenhaft auf dieser Saite spielend, wußte er Gortschakow davon zu überzeugen, daß es in Europa keinen klügern und einflußreichern Diplomaten gebe als ihn, daß er, Gortschakow, es sei, der Europa lenke.... Diese Aeolsharfenmusik brachte Gortschakow ganz in die Gewalt Bismarcks, mit voller Guthmüthigkeit gab er sich der Freundschaft mit ihm hin, und, was das Bemerkenswertheste ist, als Bismarck mit den Keimen seiner großartigen Pläne im Kopfe Petersburg verließ, ließ er Gortschakow in der vollen Ueberzeugung zurück, daß er aus Bismarck machen könne, was er wolle; es war die ständige Sorge des listigen Bismarck, Gortschakow diese Ueberzeugung einzuflößen. Gleichzeitig ließ er nichts unbenutzt vorbeigehen, was Gortschakow Napoleon III. gegenüber abkühlen konnte, für den sich bei ihm eine Zeit lang eine Art Schwärmerei ziemlich bemerkbar machte. In diesem Theil der Aufgaben Bismarcks kam ihm der polnische Zwischenfall außerordentlich zu statten. Napoleon hatte die Thorheit, den Einflüsterungen der englischen Politik Gehör zu geben und im Bunde mit dieser in seiner Note unberufenerweise zum Schutze der Polen aufzutreten, die angeblich von der russischen Regierung bedrückt würden.... Nichts ist den Interessen Bismarcks so förderlich gewesen, wie diese taktlose Note Napoleons III., sie gab Bismarck das Recht, Gortschakow triumphirend zu sagen: Sie sehen, verehrter Freund, wie sehr ich im Recht war, als ich Sie vor der Tücke Napoleons III. warnte. So ward Gortschakow im Jahre 1863 ein Feind Frankreichs und mehr als je ein Freund Bismarcks.... Im Jahre 1870 hat Napoleon III. für seine Note vom Jahre 1863 bezahlen müssen, darüber kann nicht der geringste Zweifel bestehen.... Dafür war aber das Jahr 1863 ein ungeheurer Trumpf in den Händen Gortschakows.... Durch die prachtvollen Artikel Kattows begeistert, unter der Hand von Bismarck aus Berlin angestachelt und mit dem eigenen feinen Gefühl die Wichtigkeit der Minute und das Zeitgemäße eines kräftigen Auftretens errathend, schuf sich Gortschakow durch seine Antwort auf die polnische Note der Westmächte eine goldene Seite in der Geschichte seiner Laufbahn..... Diese Antwort hat er selbst verfaßt.

— Dilemma. — Fräulein A.: „Ich bin in großer Verlegenheit." — Fräulein B.: „Wieso?" — Fräulein A.: „Karl hat mir versprochen, das Trinken aufzugeben, wenn ich ihn nehme, und Georg will damit anfangen, wenn ich ihn nicht heirathe."

The Mild-Eyed Goddess
of the home—the loving wife and mother—drinks
Blatz
The Star Milwaukee Beer
to give rich, nourishing quality to her baby's food and to keep herself in the pink of health.
VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4367
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Rosenöl-Preise.

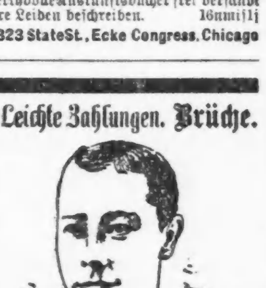
In der „Kölnischen Volkszeitung" lesen wir: Rosenöl ist bekanntlich einer der theuersten Artikel, der noch dazu immer mehr sich vertheuert. Kostete im Jahre 1891 das Kilo noch 600 Mk., so muß es heute mit 800 Mk. bezahlt werden. Indessen bietet die heurige reiche Rosen-Ernte in Kazanlyk am Balkan die Aussicht auf einen Preisabschlag auf etwa 650 Mk. Sie übertrifft nämlich die vorjährige um etwa 40 Proz., weil das kühle Wetter der Ernte sehr förderlich war. So konnten die bulgarischen Bauern die Rosen allmählich abnehmen, während bei heißer Witterung die Rosen schnell abwelken. Demzufolge konnte heuer auch die Destillation langsamer und gründlicher vorgenommen werden. So kommt es, daß die heurige Ernte auf 750,000 Metikals (1 Metikal = 4,818 Gramm) geschätzt wird, gegen 470,000 Metikals i. J. 1895, 390,000 M. i. J. 1894, 380,000 M. i. J. 1893, 285,000 M. i. J. 1892, 455,000 M. i. J. 1891 und 500,000 M. i. J. 1890.

Willkommen sei der Sommer
mit all seinen
Vergnügungen im Freien,
am Lande und auf dem Wasser. Aber seid eingedenk, daß gefährliche
Verrenkungen
::: und :::
Quetschungen

sicher dabei vorkommen werden. Gebraucht nur die Vorsicht ein Fläschen von
St. Jakobs Oel
bereit zu haben und Ihr braucht Euch über den ernstesten Unfall dieser Art keine Sorge zu machen. . .
— Alle —
Athleten und Sportsliebhaber
wissen, daß es das
Meisterheilmittel ist.

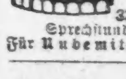
Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

DOKTOR SWEANY,
seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster ...... Spezialist
wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von
Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.
Schreibt Wenn Ihr von der Stadt entfernt wohnt. Tausende durch Briefe zu Hause geheilt. Werthvolle Auskunftsbücher frei versandt an Solche, die ihre Leiden beschreiben. 16nmislj
Dr. F. L. Sweany, 323 State St., Ecke Congress, Chicago

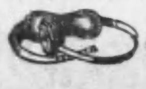
Brüche. Leichte Zahlungen. Brüche.

Herr E. K. Peterson, 61 Willow Str., litt seit 10 Jahren an Bruch; geheilt in 5 Wochen durch Dr. Pew's "Perfection" Rupture Cure.
Schmerzlos, dauernd, keine Abhaltung vom Geschäft, Garantie. Varicocele, Hydrocele, Krankheiten der Blase, Nieren, des Blutes oder Haut und alle speziellen Frauen- und Männer-Krankheiten erfolgreich behandelt. mmj
Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Chicago.
Office-Stunden: 9—8:30; Sonntags 10—2.

Der Wasser-Doctor
(Doktor Graham)
behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doctor bereitet seine eigene Medizin.
Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison.
Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

. . . Frei für . . .
Rheumatismusleidende.
Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreiben Sie mir und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbarsten Mittels, welches mich und Hunderte von dieser schrecklichen Krankheit heilte, selbst Leute, die von 20 bis 35 Jahre vergeblich doktorten. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 15 Jahre bettlägerig war.—Man adressire: John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.


Dr. STEINBERG,
Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmj
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj


Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Gebrauchen Sie
"FRESE'S"
Hamburger Thee!
Zur Beseitigung von Erkältungen unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes Hausmittel gegen Verstopfung, Blutandrang zum Kopf, sowie zum Blutreinigen.
Man fordere
"FRESE'S"
und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name
"AUGUSTUS BARTH,"
IMPORTER,
auf jedem Packet.

Für Jedermann!

(Inkorporirt.)
15 Aerzte, jeder ein Spezialist. | 15 private Konsultations-Zimmer.
Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.
Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.
Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an Schwindsucht leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.
Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten geheilt oder keine Bezahlung.
Konsultation, Untersuchung und Rath frei.
The City Medical Council,
148 State Str.
Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bis

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis

Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße 2c. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)
Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten 2c. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung." Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei Mother's Remedies Co., 52 Dearborn Str., Chicago.
Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und alle geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?
Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.
Adresse:
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

WATRY N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1884.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

DR. P. EHLERS,
103 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Eine merkwürdige Geschichte.

Eine Philadelphiaer Zeitung erzählt: Am Abend des 14. Juli d. J. kam ein großer, etwas ärmlich gekleideter Mann in das Philadelphiaer Hospital und wurde auf seinen Wunsch dem Hausmeister vorgestellt. Diesem fiel sofort der eigenthümliche Blick des Besuchers auf und er war daher nicht überrascht, als der Fremde ihn bat, ihn in die Anstalt aufzunehmen, da er nirgends Ruhe finde und von Ort zu Ort von einer Stimme einer unsichtbaren Person gejagt werde. Der Fremde wußte seinen Namen nicht; er konnte nur angeben, daß er 35 Jahre alt und ein Metzger sei.

Man behielt ihn und brachte ihn im Irren-Departement unter. Zwei Tage später sprang er Morgens plötzlich aus dem Bett und rief: „Sieh, Ihr habt sie hereingelassen. Ihre Stimmen erschallen in meinen Ohren und rufen: Geh' fort! Ich muß gehorchen; Adieu!" Mit diesen Worten sprang er aus dem Fenster hinaus auf die Feuerleiter und von da 25 Fuß tief hinab auf das Pflaster im Hofe. Schwer verletzt und bewußtlos wurde er in das Spital gebracht, wo er zwei Wochen lang zwischen Leben und Tod schwebte; die Aerzte glaubten nicht, daß er überhaupt länger als etliche Stunden leben würde.

Doch ihre Kalkulation war wie so oft grundfalsch, und am 1. August kam der Mann wieder zu sich. Sein Blick war intelligent und seine Worte zeugten von zurückgekehrter Vernunft. „Wo bin ich denn?" fragte er den Wärter. Dieser beantwortete die Frage, und dann fing der Mann an, deutsch zu reden. Vorher hatte er sich nur in gebrochenem Englisch verständlich gemacht. Er erzählte folgende merkwürdiege Geschichte: Sein Name sei Franz Schonzenwurtz aus Worms in Deutschland, wo seine Gattin und Kinder wohnen. Er betrieb daselbst eine Schlächterei. Am 1. Mai steckte er 2800 Mark zu sich und begab sich nach Antwerpen, um Vieh (?) einzukaufen. Dort zankte er sich mit dem Lieferanten, und eine unsichtbare Stimme rief ihm zu, er solle nach London gehen und dort seine Einkäufe machen. Bis er dorthin kam, wußte er nicht mehr, wozu er eigentlich nach London gekommen war. Von London reiste er nach Liverpool und hier hörte er wieder die Stimme, welche ihm zurief: „Geh' nach Amerika!" Und er that dies auch. Er landete mit dem Dampfer „Rhynland" am 24. Mai und kam zu einer deutschen Familie nahe 2. Str. und Washington Ave., wo er vorläufig blieb. Er erhielt Arbeit als Metzger. Sein Geld gab er der obigen Familie zum Aufheben. Kaum hatte er etliche Tage gearbeitet, als er die Stimme wieder hörte, welche sagte, er solle den Platz verlassen. Ohne auf Bezahlung seines Lohnes zu warten, verließ er den Platz und suchte sich einen andern. Zufällig ging er am 14. Juli am Philadelphia Hospital vorbei, und um sich Ruhe vor seinen „Verfolgern" zu verschaffen, bat er um Aufnahme.

Dr. Hughes schrieb sofort nach Worms an die Frau des Mannes und gestern traf Nachricht von ihr ein, wonach sich alles so ziemlich so verhält, wie Schonzenwurtz erzählte. Dr. Hughes hat auch das Geld von der Familie an 2. Straße erhalten; wenn diese nicht ehrlich gewesen wäre, hätte sie das Geld behalten können.

Sobald Schonzenwurtz vollständig geheilt ist, wird er die Heimreise antreten. Von der geheimnißvollen Stimme hört er jetzt nichts mehr.

— Praktisch. — Herr: „Also Sonntags ist Ihre Kegelbahn an fünf Schneidergesellen vermiethet; können die die Kugeln auch heben?" — Wirth: „O ja, sie schieben nämlich immer zu Zweien an einer Kugel!"

Donnerstag, 3. Sept.
... bei ...
APPLE & BAUM
888-890 Milwaukee Av.
Natatorium Bargain House.

Niemals wurden solche Bargains verkauft.

38 Zoll breite Seide und Wolle schillernde **Kleiderstoffe**, dieselben die von unseren Nachbarn zu 35c angezeigt werden, uns. Pr. 25c
36 Zoll breite halbwollene deutsche **Henrietta**, immer 35c, nur für einen Tag 19c
46 Zoll breite schwarze **Noveltystoffe**, rein Wolle und Wolle u. Seide gemischt, gerade angekommen, diese Waaren sind in anderen Läden zu 65c und 75c markirt, Bedenkt, was für eine Ersparniß, unser Preis 59c und 49c
25c Sorte **wollene Novelties**, nur in schwarz 12c

Schuhe! Ihr spart 25c bis $1 an jedem Paar.
Der Rest von P. Coggan & Sons, Lager, Stineham, Mass.—Großer Einkauf zu 40c am Dollar wird für diesen Tag zum Verkauf ausgesetzt.
Beste dauerhafte **Schulschuhe für Kinder**, es sind keine besseren für $1.25 zu haben, Gr. 9-11, uns. Preis 89c
Beste solide Schul-Schuhe für Mädchen, Größen 12 bis 2, Schulladen-Preis $1.50, nur bei diesem Verkauf 98c
Feinste $2.50 kalbslederne Schuhe für Männer, sämmtlich solide 1.48
$1.50 und $2 feine Glace-Schuhe für Damen, alle Größen und Facons 98c
Glace Knöpf-Schuhe für Babies, 3 bis 5 19c
Fleischers deutsches Garn, kein besseres 16c
$1.50 Flanell-Röcke für Damen 75c
Schul-Hüte für Mädchen, reg. 25c, an diesem Tag 10c
Lenox-Seife, die beste für Wäscherei, zu 2½c

FRANK BROTHERS.
Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

Niemals in der Geschichte Chicagos wurden solche Preise gesehen, als wie wir von Tag zu Tag notiren. Leset diese und vergleicht sie mit jenen unserer Konkurrenten.

Mäntel-Dept.
Vorverkauf von Plüsch-Capes, doppelten Plüsch-Capes, aus Salt Seal Plüsch gemacht, Kragen mit Thibet Kante, Top Cape, seidenes Serge-Futter, keine besseren zum doppelten Preis 6.98
Ein hübscher Braided Cape ... 3.98

Kleiderstoffe.
Der Rest von unseren 150 Stücken einfarbigen und fancy Stoffen, werth von 25c—49c 10c
Illuminated geblümte Mohairs, alle Farben, werth 50c 25c
500 Stücke Boucles Coverts Storm Serges u. seidene und wollene Fancies, werth 89c 49c

Schwarze Stoffe.
Speziell—50 Stücke feine ganz wollene Cashmeres, werth 50c 15c
50 Stücke geblümte Mohairs, alle neuen Entwürfe, werth 49c 25c
20 Stücke 50zöllige Sicilians, werth 89c, nur 49c

Seidenstoffe. **Futterstoffe.** **Muslin-Unterkleider.** **Wasch-Kleiderstoffe.** **Leinen-Bedarf.** **Woll-Blankets Verkauf.** **Haushaltungs-Gegenstände.** **Dental Parlors.** **Groceries.** **Fleisch und Fische.** **Weine und Spirituosen.** **Strumpf-Waaren.** **Unterzeug.** **Handschuhe.** **Spitzen-Gardinen und Draperie-Stoffe.** **Notion-Dept.** **Steingut-Waaren.**

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Ein ausgezeichnetes, hellgestreiftes baumwollenes, getwilltes Hemd für Männer, mit doppeltem Yoke, nur groß und voll geschnitten, reg. Preis 69c, Donnerstag nur 39c
Extra schwere baumwollene Knabenstrümpfe in Größen von 6—7½c, welche nie unter 25c verkauft wurden, Räumungspreis, Donnerstag das Paar 10c
Die 25c Kniehosen in Größen von 4—14 Jahren, für Donnerstag Schulpreis das Paar 12½c
Ein ausgezeichneter weicher Knabenhut, passend für die Schule, nur 10c
Wrappers für Damen, in schönen dunklen Farben sortirt, reg. Werth bis zu $1.25, die Auswahl morgen das Stück 58c

Gemüse-Messer 1c
Kartoffel-Stampfer 2c
Sinkbürsten 2c
Nähkörbe, die Auswahl 19c

Groceries.
Vanilla Wafers, das Pfund 8c
Weiße Bohnen (Navy Beans), das Pfund 2c
Buchweizen-Grütze, das Pfund 3½c
Cichorien, 6 Packete für 5c
Ganzer Pfeffer und Gewürz, das Pfund 7c
Eingemachtes Korn, die Kanne 5c
Carolina Reis, das Pfund 2c
Guter Java Kaffee, das Pfund 16c
Bester Cream Käse, das Pfund 8c
Honig in Gläsern, das Glas 7c

„The New Idea" Paper Pattern in den neuesten Moden für Kinder und Damen in allen Größen, das Stück für nur 10c zum Verkauf.

Früh-Herbst-Dreß Waists.
Spezial-Verkauf von Importeur-Mustern von Dreß Waists für Damen—
$1.98 und $1.25

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE
Unterbietet Alle.

Millinery Bargains.
Damen, Mädchen und Kinder Bicycle Tams und Stanley-Kappen, gut werth zu 40c, zu 25c
Weiße Duck Tams, waschbar, waren 39c, zu 10c
Fedoras, jede Dame wünscht einen, 75c Hut, zu 25c
100 Dutzend Quills, schwarze u. farbige, zu nur das Stück 1c

Des großen Laden Ueberlegenheit, größere und bessere Werthe zu bieten, wird morgen besonders in die Augen fallen. Wir wissen die Thatsache zu würdigen, daß das Publikum hier billiger als anderswo zu kaufen erwartet und nie enttäuschen wir es. Jeder Preis ist eine lebendige Anweisung, wie man mit wenig Geld sehr viele Waaren kauft.

Große Nachfrage nach neuen Plaid Kleiderstoffen.
Ein Spezial-Verkauf von Plaids in den neuen und reichen Combinationen.
Ganz wollene Plaids in den neuesten und am meisten fashionablen Moden, splendide Werthe zu 50c, Spezialpreis 29c
Granite Seide und wollene Plaids, in reichen und hübschen Färbungen, gerade die Stoffe für hübsche Kleider, voller Werth 75c, Spezialpreis 39c
Poplin Seide und Wolle und die populären Bourette Plaids, in einer splendiden Verschiedenheit von hübschen Mustern, importirte Stoffe, um für $1 verkauft zu werden, Spezialpreis 50c

Bargains in Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen
Jede Qualität garantirt als gut, und jeder Preis ist ein niedriger.
... 29c ... 39c ... 50c ... 33c

Neue Seidenstoffe.
... 46c ... 37½c ... 69c ... 75c ... 35c & 25c ... 59c & 49c

Herbst-Kleider-Röcke und Suits
Die Herstellungskosten und Futterstoffe **frei**. Unsere Preise decken kaum die Kosten des Stoffes.
3 Spezial-Skirts für Donnerstag—$3 brokadirte Mohair-Skirts für den Herbst, volle Weite, gute Qualität Futter, velvet faced 78c
$10 Werthe, $3.98—In Boucle Suitings, Dreß-Skirts 2 tone Effekte, olive und schwarz, myrtle und schwarz, cerise u. schwarz, navy, mode, braun und schwarz, volle 5 Yds. weit, gut gefüttert und geformt $3.98
... $4.48
Herbst-Anzüge. ... $9.98
Unser Früh-Herbst-Lager von Mädchen Reefers für jedes Alter ... 68c ... $1.25 ... $1.98 ... $2.98
Verkauf von Damen-Jackets. ... $1.98 ... $3.98

Muslin-Unterkleider für Damen. ... 29c ... 69c ... 47c ... 97c
Corsets. ... 29c ... 39c ... 25c
Gut mit Handschuhen versehen sein, heißt gut gekleidet gehen. ... 59c ... 10c ... 15c ... 25c
Schwarz, Kid-fitting, werth 50c, das Paar 25c
Rein seidene Halbhandschuhe für Damen, wirklicher Werth 25c und 35c, um aufzuräumen zu 8c und 15c

Bettzeug und Blankets zu populären Preisen. ... 39c ... $3.69 ... $3.89
Leinen-Waaren. ... $1.39
Flanelle und Domestics.
Spezial Bargain Verkauf von Spitzen.
All die neuen und auffallenden ganz seidene Club-Haus Kravatten—25c Qualität 9c

Unsere großartigen September-Preise für Möbel sind jetzt das Stadtgespräch.

Feder Boas. Gerade das Richtige mit leichten Umhängen zu tragen, zu speziell herabgesetzten Preisen.
Straußen-Boa Speziell— ... $3.90
Der größte Eßwaaren-Markt der Welt.
Fancy durchsichtige Crab Aepfel—per Peck 18c
Concord Trauben—reg. Körbe—jeder 12c
Fancy Michigan Pfirsiche—per Korb 12c

Großer Verkauf von Granitewaaren zu dem anderswo üblichen Blechwaaren-Preisen.

Stattet Eure Jungen für die Schule aus. ... 50c ... $2.95
$1.00 Bicycle-Mützen für 15c.
Regenschirme. ... 75c ... $1.45
Damen und Herren eng-schließende Stahl-Rod Serge Regenschirme, Naturholz, einfache und Sterling Silber eingefaßt und andere fancy Griffe, Paragon Frames, Case und Tassel $1.98

Siegel Cooper & Co

Schiffskarten für Deutschland und Süd-Afrika
(CAPE TOWN und JOHANNESBURG
im altbekannten Platz
84 La Salle Str.
Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.
Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.
Man beachte:
84 La Salle Str.
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

THEO. PHILIPP,
General-Agent,
147 Washington Str.
☞ Schiffskarten für alle Linien zu billigsten Preisen. Europäische Patente besorgt und verwerthet. Geschäfte aller Art gekauft und verkauft. Erbschaften eingezogen. Vollmachten gesetzlich ausgestellt. Reisepässe besorgt. Gibt Darlehen auf städtisches Grundeigenthum. Geldsendungen nach allen Ländern Europas frei ins Haus.
Seit 1875 im Geschäft.
Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.
Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
☞ Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Bank-Geschäft
... von ...
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Finanzielles.
THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK.
CAPITAL $1,000,000
SURPLUS $500,000
La Salle and Washington Streets.
ladet Sie ein, ein Konto in der
Sparkassen-Abtheilung
zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.
Auswärtige Abtheilung—
Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.
Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt.
Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland rc.
Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt,
Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co

Tempel, Schiller & Co
Hypotheken-Anlagen,
Anleihen gemacht auf erster Klasse Grundeigenthum-Sicherheiten.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
Zimmer 2—3,
36 Nord Clark Strasse,
Südost-Ecke Kinzie Str.
NICHOLAS PRUSSING, Agent. CHICAGO.

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.
Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: 92 LA SALLE STRASSE.

E. R. HAASE & Co.
73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
E. R. Haase, Sekretär.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Geld zu verleihen in Summen von $300 und aufwärts auf erste Hypotheken in Chicago Grundeigenthum.
Erste feinste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
J. F. W. BRUENING,
36 N. Clark Str., Zimmer 2—3, und 472 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
DONNERSTAG.
Main Floor.
10,000 Yards indigoblaues Kattun, 7c Waaren, die Yard 3¾c
Bester Amoskeag Schürzen-Gingham, 8c Qualität, die Yard 4½c
Bestes 6c Rockfutter, die Yard 3c
Deutsches Garn, ¼ Pfd.-Strang, werth 18c 10c
Schulsachen.
Crayon—1 Groß in der Kiste, die Kiste 5c
Feder-Kästen, mit Schlüssel, aufw. von 3c
Bleistifte mit Radirgummi, 2 für 1c
Federhalter, das Dutzend 1c
Composition Bücher 1c
First Reader 16c
Second Reader 26c
Third Reader 33c
Fourth Reader 44c
Fifth Reader 80c
Schuhe für die Schule!
Alle als gut und solide garantirt. — Alle neumodischen Façons.
Feine Dongola Knöpf- oder Schnürschuhe für Mädchen—Nadel- oder breite Zehen, Größen 12 bis 2, werth $1.50, dieser Verkauf 89c
Mittelschwere Knöpf- oder Schnürschuhe für Mädchen, breite Zehen, extra schwere sich gut tragende Sohlen, Größen 12 bis 2, ein $1.75 Schuh zu 1.19
Feine Satin kalblederne Schnürschuhe für Knaben, breite oder Nadel-Spitzen, Größen 3 bis 5, regulärer Preis $1.75, zum Verkauf zu 1.25
Sich gut tragender Satin kalblederner Schnürschuh für Knaben, Opera Zehen, Größen 12 bis 2, reg. Preis $1.19, Verkaufs-Tag 89c
300 Paar Knöpf- und Schnür-Damen-Schuhe—wir müssen dieselben ausverkaufen, alle Größen, werth das Doppelte 75c
Kleider.
28 Dtz. Union-Cloth Knaben-Kniehosen, Größe 4 bis 14, wth. 39c, Donnerstag zu 27c
Schwarze, blaue und grau wollene Cheviot Knaben-Kniehosen, Anzüge passend für Schul-Gebrauch, Größe 4 bis 15, werth $2.50, Donnerstag 1.89
Knaben Kniehosen Schul-Anzüge, stark und gut gemacht, Größe 4 bis 14, unbedingt $2.00 werth, Donnerstag 1.29
18 Dutzend Stanley und Golf Knaben-Kappen, in dunkelblau, zu 9c
Haushaltungs-Waaren.
No. 8 schwere blecherne Waschschüsseln 29c
10 Quart schwere verzinnte Geschirrschüsseln 10c
10 Quart schwere Wasser-Eimer 10c
5 Quart schwere Pudding-Pfannen 5c
Steingut.
6zöll. Porzellan Gemüseschüsseln, rund oder viereckig 5c
1 Gallone Stein Kochtopf 10c
10zöllige Porzellan Gemüseschüsseln, rund oder viereckig 15c
2 Quart Porzellan Milchtöpfe 10c
Herabsetzungs-Verkauf in Groceries Donnerstag und Freitag.
Volle Quartflasche Waschblau 3c
Volle Quartflasche Ammonia 5c
Beste deutsche saure Kirschen, das Pfd. 4½c
Beste California Schinken, das Pfd. 5½c
Bester Strip Bacon, das Pfd. 6½c
Fancy Concord Trauben, 10 Pfd.-Körbe 9c